

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Verkauf:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6,
Sonntags:
bis Mittags 12 Uhr
Marienstraße 13;
in Neustadt:
Buchdruckerei
von Joh. Pöhlert,
gr. Klosterstraße 6.
Anzeigen in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Auflage:
10,000 Exemplare.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Ver-
setzung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Einzeln Nummern
1 Rgr.
Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Rgr.
Unter „Eingelassen“
die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Liesch & Reichardt.** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**
Nr. 261. Fünfzehnter Jahrgang. Mitredacteur: **Theodor Drobisch.** **Sonntag, 18. September 1870.**

Dresden, 18. September.
— Wie das Dr. J. aus guter Quelle vernimmt, hat Sr. Majestät der König von Preußen nach der Schlacht von Sedan unserm Kronprinzen königl. Hoheit (an Stelle des demselben nach der Schlacht bei Metz vertriebenen eiserne Kreuzes 2. Classe) das eiserne Kreuz 1. Classe und dem Prinzen Georg königl. Hoheit als derzeitigen kommandirenden General des 1. sächsischen (12.) Armeecorps das eiserne Kreuz 2. Classe verliehen.

— Für ihr tapieres Verhalten in der Schlacht bei Sedan sind die R. E. Artillerie Offiziere, Hauptmann Schwormer, und Premier-Lieutenant v. Arndt von S. M. dem Könige von Sachsen mit dem St. Heinrichs-Orden decorirt worden.

— Während in der Nacht zum Sonnabend das Publikum der Antunft der Franzosen mit beinahe eben so großer Spannung entgegen sah, wie seiner Zeit Bazaine der Antunft Mac Mahons, hatten sich gestern früh verhältnismäßig nur wenig Leute eingefunden, um sich die durchgehenden und ankommenden Franzosen anzusehen. Zwar an den früh Morgens um 6 Uhr nach kurzem Aufenthalt hier nach Polen unter starker preussischer Bedeckung durchgehenden 1420 Mann Gefangenen war nicht viel zu sehen; desto mehr aber an den 540, welche am Mittag theils als Gefangene, theils als Verwundete ankamen. Die ersten wurden zu ihren Kameraden in die Kasernen geschafft, die letzteren wurden in kleinen Trupps zu Wagen und zu Fuß in die Lazarethe übergeführt. Auch bei diesem Zuge befanden sich eine Menge Turkos. Interessant war zu beobachten, daß die meisten Gefangenen mit sich einen wahren Jahrmarkt von allerhand Gefangen führten. Dinge, die gar keinen Werth mehr hatten, Ketten, Zeug und Kleidungsstücke wurden von ihnen sorgsam gehütet. Andere aber hatten sehr gute Schalspelze, weite Mäntel und namentlich viel Pferdebedeckung bei sich, die sie von den mit abgeführten Kavalleriepferden genommen hatten. Der städtische Zustand, in welchem die Verwundeten ankamen, nöthigte die Verbandstation, ihnen manderlei an Waare zu geben, namentlich hatten den Verwundeten die Hülfsmittel sehr wohl. Außer den Franzosen sind noch 12 verwundete Sachsen und 30 Bruchsen, für die Lazarethe in Jittau und Görlitz bestimmt, angekommen.

— „Sie kommen!“ So heißt es nicht mehr. „Sie sind da!“ Mäntel die angehenden Franzosen, die für uns bestimmt waren. Lange genug haben wir darauf gewartet, deshalb haben wir auch 1569 Mann bekommen, zusammengestellt aus allen Truppentheilen, Infanterie, Cavallerie, Artillerie und Marineinfanterie. Eine große Menschenmasse hat sich am Freitag Abend in der Gegend des Leipziger Bahnhofes eingefunden, selbst die Frauenwelt in großer Anzahl. Der um 10 Uhr erwartete Zug kam erst um 12 Uhr im Leipziger Bahnhof an. Der Bahnhof war vom Militär streng abgeperrt. Gegen halb 1 Uhr merkte man an der sich in den Massen plötzlich feindseligen Bewegung, daß die französischen Kavaliere sich nach der Stadt in Markt setzten, die von 137 preussischen Soldaten bis nach Dresden escortirt worden waren, während die sächsische Soldaten sich dem Transport nach der Garnison anstalteten. Die Gefangenen marschirten drei Mann hoch vom Bahnhof durch die Leipziger Straße, über den Palaisplatz, durch die Friedrichs- und Hauptstraße an den Ort ihrer Bestimmung, den sie nach 4 Wochen mit dem Paradenlager bei Hebigau an längerer Zeit betreten werden. In der Garnison selbst waren bereits für die Aufnahmestelle warme Speichen bereitgestellt, deren sie sehr bedürftig waren in Folge der langen Reisen und des rauhen Wetters. Aber welche einen seltsamen Anblick gewährte der Zug, der langgestreckt und nicht sich durch die mittelmäßige Straße bewegte. Erst und erst sah die sächsischen Gefangenen an dem Fußboden vorüber, Gefangenen in den buntesten, aber auch in den schicklichsten Kleidungen, die Uniformen sehr wenig ähnlich haben, da sie theils zerfetzt, theils aus allerhand Kleidungsstücken zusammengestrichelt waren. Mäntel der traumlich Dubinischdichten entbehren der Ausbeseitigung, und um sich vor der rauhen Witterung zu schützen, benutzte man an ihnen seltene Verhältnisse, namentlich um den Kopf und Hals gebundene Tücher, und nur wenige waren zu glücklich, noch einen alten Reitermantel ihr Eigentum zu nennen. Die lange Reihe und der Anblick hatten ihre bitteren Wirkungen nicht verfehlt; denn Mäntel schritten schwankend und schwerfällig und trüben an den Seiten ihrer Kameraden, stumm und still. Auf der Leipziger Straße führte ein Marsch zusammen, so daß er fortgetragen werden mußte. Vertheidiger waren namentlich die Vertheidiger. Die Eintritten zeigten sehr kleine Gefangenen, die bei und nicht einmal das geringe Maas haben würden. Die Kavallerie trug keine Waffen, große Männer präsentirten, alle aber kenne ich durch ihr formenverbranntes Antlitz die Strapazen des französischen Krieges. Einen imponirenden Anblick boten die Frauen und Turkos mit dem sächsischen Topus, wahrhaft männliche Züge, unter denen wir auch 6 bis 7 Weiber erblickten, die Repräsentanten der napoleonischen Götterwelt. Daß die Leute viel von den Strapazen, von Hitze und Kälte gelitten, bewies ihr heiseres Stöhnen, das sich aus den Reihen hören ließ. Während der ganzen Spinnerei zeigte das Dresdner Publikum harte und weiche Haltung, die einem beizunehmen, gebildeten Völkchen eigen ist. Es herrschte die äußerste Ordnung und Ruhe. Die Gefangenen wurden in diesem Augenblicke als die kaisersüchtigen aber mit Recht gedemüthigten Opfer angesehen, die ihr trauriges Schicksal dem „hehren Gefangenen auf Westphalens“ verdanken. Das Publikum hatte vielfach Gelegenheit, mit den Franzosen zu correspondiren und man sprach transsibisch, so gut es eben ging, d. h. mitunter so, daß es selbst die Franzosen nicht verstanden, was blödsinnig in der Menge laute Neugierde erregte. Das halbe Duzend schwarzer war „correspondenz-unfähig“, da es kein Französisch verstand und in Dresden kein kein Afrkaner als Dolmetscher bestand. Das Maulschloß ging auch hier los; denn als ein Reiterhüter Reiterhüter plötzlich auf den Einfall kam, einem Franzosen die Spallotto abzukaufen, da fand dieses Verbot sofort die relative Nachfolge und die Gefangenen gaben für die höchsten Plätzen

hin, was sie nur entbehren konnten, ja der Eine gab sogar seine Sandalen her und markirte dazwischen die Stadt. Viele räumten Charren, Knechte der Franzosen schienen auf ihre Offiziere eben so wenig auf zu sprechen zu sein, wie auf ihre letzte Karte selbst; von Seiten des Publikums aber hörte man durchaus nichts von seinen höchsten Bemerkungen, wie sie und die Zeitungen aus andern Orten bei ähnlicher Gelegenheit erzählt haben. Und wenn ja hier oder da eine kleine Getaugung sich zeigte, so wurde sie von den bessergerichteten Umstehenden sofort zurückgewiesen.

— Gestern Nachmittag trafen die in Chemnitz und Jwitzau bisher in Garnison befindlichen gewöhnlichen Gendarmen der beiden Infanterie-Regimenter Nr. 104 und 106 hier ein, um die Verwundeten der gefangenen Franzosen in ihrem zu errichtenden Vorparadenlager bei Hebigau zu übernehmen. Diese beiden Bataillone werden in dem dem Paradenlager nächstgelegenen Ortscasteln einquartirt.

— Es ist bekanntlich geschehen, den im Felde stehenden Soldaten Briefe bis zu einem Gewicht von 14 Loth zu senden. Dieser Umstand wird nun von den Abwesenden denkt, um allerdings Bedürfnisse in dieser Briefform in's Feld zu spekuliren, namentlich Cigarren. Die Speculation hat auch bedächtig gesteuerte Nachschüsse erfinden, in denen Kaffee, Tabak, ja selbst Cognac verpackt und verschickt wird, die gleich gefüllt von den Manufakturen zu entnehmen sind. Leider hat sich herausgestellt, daß die Speculation dieser Leute mitunter eine weniger ungeschickliche ist, da sie viel verdoberne, schlechte und nicht preiswürdige Waare einschleusen. Es dürfte daher sehr am Platze sein, wenn sich die Abwesenden erst von der Güte der Waare überzeugen. Diese Maßnahme ist eine traurige aber leider sehr notwendige.

— In den Tagesblättern macht jetzt die Mittheilung über ein Braubündel eines sächsischen Reiters, Namens Mude aus Neureuditz die Runde, der zahlreiche Wunden aufzuweisen hat und dieselben beim Herausgehen seines Hauptmanns erhalten haben sollte. Diese letztere Angabe ist, wie jetzt das „Vps. Tagbl.“ berichtet, nicht ganz richtig. Die Sache verhält sich vielmehr wie folgt: Dem tapfern Reiter wurde im Reitergehöfte am 29. v. M. bei Buzanich sein treues Roß unter dem Heibe erschossen und er selbst vor der Brust durch einen Schuß tödtlich verwundet, Herrn von Müllau, aus Jwitzau kommend, von acht ostpreussischen Jägern umringt und fast schon vom Pferde gezogen, da sprang der brave Mude Mutz nur den Säbel in der Faust, schloß dem einen der Franzosen den Leib auf, ließ den zweiten den Kopf ab, ergriff seinen Ventnant am Reine, um ihn zu halten, und schlug zu gleicher Zeit einem dritten Franzosen den Kopf mitten durch. Unter diesen war der Ventnant auch zum Tode verurtheilt geworden, und so blieb von den acht Franzosen nur einer übrig, der die Flucht ergriff. Auf dem Rückwege trafen Mude noch auf einen französischen Ventnant, dem der Reiter Mude den Leib durchstieß. Dies war sein letztes Stück, denn gleich darauf fiel er zu Boden mit dem Gesicht nach unten. Mude hatte bei seinem Braubündel sechs Verwundungen erhalten, und zwar drei am Kopf, eine an der Schulter, eine am linken Arm, und drei an der linken Hand waren ihm weggeschlagen. Während er nun dasa, launen entmenschte Aequitoren und verlegte ihm mit ihren Lanzen noch vier Stiche in das Arme. In Dresden an Lazareth wurde er vom Wundarzt Geyer behandelt, welcher ihm seine volle Anerkennung ausbrachte. Gedult in seiner Schwere anzunehmen, wurde er von allen Seiten auf das freundlichste empfangen, und in der dritten Bürgerwehr erhält er eine ausgezeichnete Pflege. Dem sei noch bemerkt, daß die Familie des Herrn v. Müllau demselben zur Pflege und Erziehung ein Geschenk von 25 Thlr. machte, mit der Bemerkung, daß dies nicht als Belohnung anzusehen sei, denn solche That könne mit Geld nicht belohnt werden.

— Da es nicht Jedem bekannt ist, daß die wertvollsten Orte des letzten Kriegesjahres periodisch zu ziehen, so ist ein speculatives Roß auf die ganz praktische Idee gekommen, einen wandernden Metzgerstand zu arrangiren, indem er die kaisersüchtigen Städte der großen Städtekreise in einem kleineren Strohwagen-Apparat in der Stadt und zwar in den verschiedenen Establishments zeigt und auch in der Provinz eine derartige Rundreise antreten will. Die sehr jungen Wälder sind sehr für den interessanten, der vielleicht selber selbst die einzelnen Städte v. besucht. Ein Anzahl colorirter Genre-Steindruckbilder bieten eine angenehme Zugabe.

— Meteorologische Notizen und Wetterprophesie. Das Wetter bewirkt energisch im Sommer große Erwärmung der unmittelbaren über ihn lagernden Luftschichten, andererseits im Winter große Abkühlung derselben. Das Meer wirkt sowohl im Sommer die Erwärmung, als auch im Winter die Abkühlung der über ihm befindlichen niederen Atmosphäre. Daraus kommt es, daß auf großen Ozeanen Stürme die Wärme im Sommer weit nach Norden hin, und die Mätle im Winter weit nach Süden hin fortbreitet, wodurch über dem Meere und über mäßig hohen Meer das eine nach das andere in so bedeutender Weise stattfindet. Die Winde, welche die Orte von mäßiger mäßiger Wärme verdrängen, die Westwinde, welche über dem Meer und über mäßig hohen Meer das eine nach das andere in so bedeutender Weise stattfindet. Die Winde, welche die Orte von mäßiger mäßiger Wärme verdrängen, die Westwinde, welche über dem Meer und über mäßig hohen Meer das eine nach das andere in so bedeutender Weise stattfindet. Die Winde, welche die Orte von mäßiger mäßiger Wärme verdrängen, die Westwinde, welche über dem Meer und über mäßig hohen Meer das eine nach das andere in so bedeutender Weise stattfindet.

— In der vorerwähnten Nacht ist ein unbekannter Dieb in einer am dem Müllart befindlichen Hütte nach Weitz geschickt zu haben. Da er aber selbster darin nicht gefunden, so ist er wieder abgegangen, ohne von den Wächtern, die sich in der Hütte befinden haben, etwas mitzunehmen. Bewachung ein Treß für den Besitzer der Hütte, als er dieselbe am anderen Morgen erblickten vorant.

— Bei der am 10. d. erfolgten Preisvertheilung der Allgemeinen Industrie-Ausstellung in Gassel wurden folgenden Dresdner Ausstellern Preise zuerkannt: A. für ausgezeichnete Leistungen: B. für verdienstvolle Leistungen: C. für anerkennungswürdige Leistungen: D. Kapff's Nachfolger, Klopffaltröhren, Th. Morant, Treibmaschinen, Eruard Emil Richter, Gesundheits-Schule und Heilgymnastik.

— Der Aufseher eines hiesigen Kaufmanns wurde vorgestern früh von seinem Dienstherrn mit einem weissspannigen Wagen nach Plauen geschickt, um Kohlen zu laden. Da der Aufseher bis Nachmittag noch nicht zurück war, ließ sein Herr Befehl geben über sein Verbleiben einzusehen, konnte aber nichts weiter erfahren, als daß der Aufseher die Kohlen geladen und zurückgefahren sei. Später ergab sich, daß das Gespür fehlerlos in dem Dorfe Sedwitz angelangt worden sei, der Aufseher aber vermittels durch selbstsümmiges Gedächtnis, indem er in der Sedwitzer oder auf der Deichsel eingeschlagen und herabgefallen war, schwere Verletzungen erlitten habe.

— Es giebt gewisse Unritten und grobe Nachlässigkeiten, die sich manche Leute nie abgewöhnen werden. Dabin zählt vor das Nichtberücksichtigen und Offenhalten der Vorbaudthüren. Das hierdurch Bettlern und anderen Müßiggängern nur Gelegenheit zu Diebstählen gegeben wird, ist wiederholt in diesem Blatte geschildert und mit vielen Beispielen belegt worden. Immer jedoch wiederholen sich Diebstähle, herbeigeführt durch die erwähnte Nachlässigkeit im Zumachen und Verschließen des Vorbaudes. So ist in diesen Tagen in Neustadt aus einem unverschlossenen Corridor eine Wanduhr und in Antonsdorf eine Partie Kleider gestohlen worden, die in einem in unverschlossener Stube befindlichen Kleiderstange gehangen haben, der leider auch nicht einmal verschlossen war.

— Nachdem man beim Zeughaufe mit dem Niederreißen des vermaligen Entbindungsinstituts fertig geworden, ist auch mit der Abtragung des uralten Morichmonuments seit einigen Tagen begonnen worden, welches circa 15 Ellen weiter in die Höhe aus dem Boden ragte. Nachdem das vis-à-vis liegende Gebäude, worin jetzt ein Photograph sein Atelier hat, abgetragen ist, wird eine bezugene Fahrstraße vom Zeughaufe aus nach der Billigstraße hergestellt werden, was von dem fahrenden sowie fahrenden Publikum freudig begrüßt wird, indem die genannte Straße sich stets als zu beengt erwies und namentlich auch für den Wagenverkehr benutzt wird. Bei dem Baue der neuen Straße wird allerdings nicht nur ein Theil des betrieblchen Gartens zum Opfer fallen, es müssen auch 2 Gewächshäuser niedergehauen werden.

— Repertoire des Königl. Hoftheaters. Sonntag: Der Kerkelbüh. — Montag: Doctor Robin. Der Damenfrüh. Götter Antreue. — Dienstag: Clara Heiler, a. G. — Mittwoch: Das laute Geheimniß. Das Schwert des Damocles. — Donnerstag: Mordeth. H. e. Lady Mordeth. — Freitag: Clara Heiler, a. G. — Samstag: Ahrens Hochzeit. — Sonntag: Clara Heiler, a. G. — Sonntag: Clara Heiler, a. G. — Sonntag: Clara Heiler, a. G.

— Gestern Mittag transportirte ein Gendarm einen jungen Mann, welcher eine weinige Rede gestohlen hatte, durch die Zoppentrage, wobei der Dieb einen Ausbruch machte, doch sehr bald wieder aufgegriffen wurde, kann aber den Gendarm mit Drohungen und Verleumdungen überhäufte. Unter Mithilfe eines Dienstmannes nach der Verhaftung auf der Zoppentrage gebracht, wiewohl der jugendliche Verbrecher auch sofort gefangen zu sein, denn man sah ihn später gefangen durch zwei Gendarmen nach der Hauptstraße führen.

— Offentliche Gerichtsverhandlung am 14. Sept. Die Handarbeiter Friedr. August Hegevald und Ernst Will. Amshoff, welcher schon mit 3 und 6 Wochen Gefängnis bestraft worden ist, beide von Heideberg, sind in der öffentlichen Sitzung der Tagung Frau Arnold, wegen die allein im Hause Anwesende unter Anwesenheit und reiblichen Schimpfereien, mit Auswüchsen am 14. Sept. in die Saalstube und drohten ihr, sie an einem Nagel aufzuhängen zu wollen. Auf ihr fürstlichste Bitte, nicht die öffentliche Verhandlung selbst, durch deren Hilfe es ihr gelang, den Anklagen der Unabwiesbarkeit zu entziehen und durch einen Prozess aus dem Kerker mit gereinigtem Alibiern für vor seinem Mißhandlungen zu retten, Hegevald und Amshoff erzielten hierin am 14. Sept. 4 Wochen Gefängnis. Beide wandten Berufung an, der Gerichtsbehörde stimmte aber dem Urtheil bei. Verurtheilt wurden, Carl Heinrich Cernie und Carl August Ziemler, als bereits in Dresden, waren bestrafte, mehrere Mordthaten, eine Partie Kleider und viel Geld gestohlen zu haben. Cernie und Ziemler waren zu 12 Tagen und Ziemler zu 16 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Cernie und Ziemler erzielten hierin und machten ihre Umstände darzulegen, worauf der Richter wegen neuer Vernehmungen die Verhandlung vertagte.

— Der hiesige Buchhändler und Antiquar Friedrich Reuber wohnte im Hause des 77 Jahre alten Gottlieb Andreas Nummer in der Zoppentrage. Die Antiquar, Reubers besaß, daß derselbe beim Herabsteigen mandmal den Dienstherrn zu seinen Füßen, weshalb sich schon einige Male unangenehme Gegenstände ereignet hatten. Aus Anlaß der Antiquarjahre will ihm Nummer nun die Wohnung abnehmen, Reuber aber diese Abnahme nicht beabsichtigt haben; weil sie nicht rechtzeitig geübt worden war. Gines Sonntag feil nun Reuber seinen Platz bei einem Bekannten in sein Zimmer zu nehmen, zur Thüre hinaus und aus Reubers Zimmer gehen lassen. Nummer wachte hierauf auf und Reuber's Thüre den Reuber ab, als der Reuber dessen Zimmer verließ, und will eine gewisse Anwendung in Reubers Zimmer genommen sein. Gines wird nun bespaart, Reuber habe Nummer gebeten, sich zu entfernen, während den anderen Seite bespaart wird, Reuber habe Nummer einen Stuhl erben und Reuber abgedroht habe: „Wenn Sie mich noch einmal anlassen oder hinauserren, so schlage ich Ihnen den Kopf ein“, oder wie auch bespaart wird. „So schlage ich Sie tod!“ Von Reuber wegen Handfrierenotzung verurtheilt.

war Nummer zu 12 Tagen Gehaltszahl verurtheilt worden; hatte Einspruch erhoben und erreichte damit heute die Umwandlung der Gehaltszahl in 8 Taler Geldstrafe. — Am 15. September. Die Einspruchsverhandlung der Anna Maria Müller von hier wegen Unterschlagung unterblieb auf Antrag der Staatsanwaltschaft und die Verhaftung der Clara Antonia Mara wider Adolph Wilhelm Gernburg hier wurde geheim verhandelt. — Der hiesige, 39 Jahre alte Schneidermeister Friedr. Lorenz Wegner trat eines Abends in Mensel's Restauration den Schneidermeister Carl Feint, Herrmann und Ausherte gegen den Wirth in Bezug auf Herrmann, wie er behauptet, vertraulich und mit leiser Stimme: „Wenn das Wasser Vult an ihm länze, so würde er schon längst ertrunken sein“, wozu Herrmann gebrüt haben will: „Der Hund, der Vult, wenn der nur einmal ertröbe, aber das Wasser will ihn nicht“ u. s. f. Hierüber erwidert Herrmann mit keinem Wort nach Wegner geschlagen, Wegner den Vieh aber mit einem lo fröhlichen Satze auf den Kopf seines Weiners erwidert dabei, das dieser eine 15 Centimeter lange Nopfenunde davontrug. Aber auch Wegner soll im Gesichte blutla ausgelesen haben. Der Wirth und seine Wirthin besahen, das Wegner schreit dabei: „Der verdröbt Ihnen die Walle, der ist für das Wasser zu schlecht“ und das er Herrmann anruft: „Wenn Sie so religiös sein wollen, so besähen Sie mich“ Mensel hätte zu erst geschlagen und Herrmann ihm dies erwidert: „Das ist auch so ein Hund, ein Grocker, der mich unterdrücken will.“ Wegner wurde 15 Tdr. und insofern er sich eidlich von der mündlichen Vertheidigung reinigte, 10 Tdr. Geldstrafe auferlegt. Beide Theile erhoben Einspruch, Herrmann, weil die Strafe zu gering, Wegner, weil sie zu hoch sei. Der Gerichtshof ermäßigte die Strafe Wegners auf 8, und wenn er den Revisionsgehalt leistet, auf 5 Tdr. — Der Fabrikbesitzer Heinrich August Matthäus in der Blumenstraße ließ eine vorläufige Anstalt mit seinem Nachbar Wilhelm Giehl vor einiger Zeit einen an der Grenze der beiderseitigen Grundstücke befindlichen, hölzernen Jaun wegräumen, um eine kleinere Mauer aufzuführen zu lassen. Folgenden Tages früh sandte er zwar den zur Erbauung der Mauer angeworbenen Maurermeister Weg in Giehl, benachrichtigte ihn davon und ließ ihn zu einer Besprechung ein. Ohne diese aber abzuwarten, ließ Matthäus den Bau beginnen, und 3 Tage weit am Giehl's Grundstück die ausgegrabene Erde anheben. Giehl klagte wegen mutwilliger und böswilliger Verletzung seines Eigentums. Baummeister Weg erklärt, Giehl habe der Ansicht Matthäus nicht widersprochen, sei auch zu der gewünschten Besprechung nicht erschienen, und Matthäus behauptet, der Sachverhalt habe die Notwendigkeit der Erbauung dieser Mauer ausgeprochen, er sei diesem Gebot nachgekommen und habe das Uebrige Giehl überlassen, so sei Giehl aus dem Grund kein Schaden erwachsen. Dagegen wurde aber von Seiten des Stadtraths die Notwendigkeit der Erbauung dieser Mauer nicht anerkannt. Das Gericht entschied nun, daß da Matthäus den Jaun nicht eigenmächtig entfernen durfte und der Bau nur unter gemeinschaftlicher Uebereinstimmung auszuführen gewesen, Matthäus zu einer Geldstrafe von 25 Tdr. und Bezahlung der Kosten zu verurtheilen und Giehl mit seinen Ansprüchen auf den Giehl'schen Grund zu verurtheilen. Matthäus erhob Einspruch, der Gerichtshof verurtheilt aber die Schlussverhandlung, um neue Erörterungen vornehmen zu lassen. — Die Hausbesitzerin Juliane Amalie vererbt, Nemberg im Burgweg war mit der bei ihr wohnenden Auguste Amalie verheiratet. Schubert wegen des Wittwens in Vertheilung geraten und zu Thätlichkeiten verdröbt. Von Vetterer deswegen angeklagt, wurden ihr, die gleiche Urachen wegen ihren dreimalig bestrakt war, dafür 10 Tage Gehaltszahl auferlegt. Weide waren zur Verhandlung des von der Nemberg angebrachten Einspruchs erschienen, der Gerichtshof aber verurtheilt heute solche Maß den erlassenen Geldstrafe.

— Angehängte Gerichtsverhandlungen. Montag, den 19. Septbr., Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung unter Ausschluss der Öffentlichkeit wider Anna Diercke Schöne hier, wegen Mordthat. Vorsitzender: Gerichtsrath Siebdrat.

Dresden, 17. September. Im selbigen Augenblicke waken sich die Säulen zweier verschiedener Heere zwei Weltstädten, zwei Weltkirchen zu: die Italiener Rom mit dem Peterdom, die Deutschen Paris mit der Notre-Damekirche. Die Welt hat wenig Zeit, bei der ruhmlosen Eroberung von Rom zu verweilen, weiß sie doch, daß selbst wenn die italienische Tricolore von der Peterskuppel wehen wird, dies zwar für den König-Ehrenmann einige Hunderttausend Einwohner mehr, für die Cultur und ihre Fortschritte aber herzlich wenig bedeuten wird. Die Aemter der Welt sind fast ausschließlich auf den ehernen 12 Meilen langen Halbquertel gerichtet, welcher der stolzen Seinstadt von Westen her um den Leib gelegt wird. Die äußersten Enden sind im Norden Sibirien, im Süden Berdun, die Mitte zwischen beiden bedeckt das zurückgelegene Meer, der Sitz des Hauptquartiers. So dauerte verhältnißmäßig lange, ehe das Hauptquartier dorthin aus Rheims verlegt wurde. Die Ursachen dieser Verzögerung waren großen theils diplomatischer Natur. Es schienen von Paris aus Unterhandlungen über einen abzuwickelnden Frieden angethan worden zu sein, nicht minder haben die neutralen Mächte ihre guten Dienste angeboten. Welches auch immer der Inhalt dieser Unterhandlungen gewesen sein mag — wir wollen darüber keine der in anderen Blättern ausführlich entwickelten Vermuthungen mittheilen — Thatsache ist, daß alle diplomatischen Verhandlungen gescheitert sind, der Vormarsch der deutschen Heere auf Paris ist allerdings einige Tage aufgeschoben worden, jetzt vollzieht er sich planmäßig und rasch, d. h. rasch je nach Möglichkeit. Diese Möglichkeit ist allerdings nicht die günstigste. Die Deutschen haben mit den Elementen zu kämpfen, dem Wasser des Himmels und der Ströme, dem Feuer in den Wäldern. Ferner hindern die Franzosen das Vordringen durch kleine Schanzungen, welche die Pariser Bevölkerung der deutschen Vorhut liefert. Von Ziegen, wozu die Pariser Dörschen fähig, ist freilich nicht die Rede. Natürlich gerathen die überall auftauchenden deutschen Cavallerieposten munter in einen Hinterhalt, mancher dieser braven Jungen kehrt nicht wieder zurück, aber dem Vormarsch selbst wird durch derartige kleine Vorkämpfungen und das Wegräumen einzelner Häuser kein Einhalt gethan. So unabweisend und zum Theil auch unabweislich die Pariser Besatzung sein mag, stark genug ist sie doch noch, daß nicht die deutschen Truppen bloß gemüthlich da, wo sie ankommen, sich niederlassen dürften; es erfordert vielmehr eines regelrechten militärischen Aufmarsches. Bei demselben gewinnt die französische Armee mit unseren Truppen allmählich die Fühlung wieder, welche sie seit dem 1. September bei Sedan ganz verloren hatte. Allzuweit wird die Pariser Besatzung sich nicht vorwagen, um nicht abgegriffen zu werden; zu nahe dem Pariser Außenforts werden, ehe die nöthigen Belagerungsgeschütze eingetroffen sind, unsere Vorposten nicht kommen, um nicht in Kreuzfeuer genommen zu werden. Alle diese Vorkämpfungen haben also weder für die eine noch andere Partei große Bedeutung, wichtiger ist es für beide Seiten, wenn Proviantzüge durchge-

schlichen oder abgefaßt werden. In dieser Beziehung ist die Lage der Belagerer entschieden die günstigere. Soweit ihnen nicht Proviantkolonnen aus dem Vaterlande nachgeschickt werden, und das hat seine wachsenden Schwierigkeiten, so stehen ihnen die Korn- und Heischammern von Frankreich, der reiche Süden und der wohlbestellte Norden zur Verfügung. Es bedarf hier nur eines gutgeleiteten Ausschwarens der Reitergeschwader, um den Belagerungstruppen Proviant zu schaffen. Immer aber wird die Eröffnung der durch Toul führenden Eisenbahnlinie bedeutsam für die Verproviantung der Deutschen sein. Toul wurde bisher mit aus Marsal eroberten französischen Geschützen beschossen. Es sind das Glatgeschütze nach einer alten Construction. Da sie aber wenig Erfolg erzielten, so hat man jetzt Deutscherseits bessere Geschütze in die Feuerlinie gezogen, die ihre Bestimmung nicht versehen werden. Bazaine, um das gleich hier einzuschalten, hält sich so lange wie möglich in Metz. Er erweist dadurch zweierlei: einmal hält er mehrere deutsche Armee-corps vor Metz fest, das andere Mal hofft er, daß ein baldiger Friede ihm die Ehre einer Capitulation, wie seinem Kameraden Mac Mahon, ersparen werde. Wie sieht es inzwischen in Paris aus? Soviel auf Umwegen über die Stimmung von Paris verlautet, so gewinnt die Kriegspartei an Uebergewicht. Nicht das geringste Anzeichen wird ermittelt, daß die Nationalvertheidigung nicht selbst das Kreuzerthum werde, um Paris zu vertheidigen. Man spricht weder davor zurück, Kunstbauten von Millionen Werth in die Luft zu sprengen, auch die hundertjährigen Eichen, die reizend grünen Wälder um Paris, fallen ebenso schonungslos wie die Gebäude. Eine Zeite Insel nebst allen Gebäuden wird durch Feuer zerstört. Daneben arbeitet die wissenschaftliche Section, um neue Sprengstoffe zu erfinden, die vorzugsweise beim Straßenkampf, zum Sprengen von Häusern und Kanälen verwendet werden sollen. Soll wirklich Paris mit allen seinen wissenschaftlichen Instituten, seinen einzigen Kunstschatzen ein Trümmerhaufen werden? Wenn es auf die Begeisterung der Nationalgarde, über welche Trochu neulich Neuve hielt, ankommt — Ja. Allerdings ist Paris halb ausgepöbert und bei der Armee bildeten nur Weiber und Kinder die Zuschauer, weil alle Mannspersonen Glieder dieser seltsam bewaffneten Mobilgarden geworden sind, aber noch haben diese Leute nicht wirklich deutschen Feuerschünden gegenüber gestanden. Großes Vertrauen setzen die Pariser auf ihre Kanonenboote, die auf der Marne und Seine in's Gefecht kommen sollen, andererseits fürchten sie Torpedos, welche die Deutschen bis unter die Mauern von Paris schwimmen lassen könnten. Der neue Polizeipräsident hat sich bei den Pariser durch sehr gut empfohlen, daß es ihm gelang, die Correspondenz Napoleons und die von der lauberen Prinzessin Mathilde gestohlenen Kunstschätze an der Grenze festzuhalten; außerdem hat er wiederum 1800 Weibsbilder vertheilen lassen, die nach Brüssel flüchteten. Daselbst thun — jetzige Wahlverwandtschaft! — die ehrwürdigen Jesuitenpater.

Berlin. Es befinden sich jetzt an 140,000 französische Soldaten, 62 Generale und über 4800 Offiziere in deutscher Gefangenschaft, und wohl die gleiche Zahl todt, verwundet oder krank dahier, so daß man den Verlust, den die reguläre französische Armee bisher erlitten hat, auf 280,000 Mann veranschlagt.

Berlin, Freitag, 16. September. Der hiesigen amerikanischen Gesandtschaft ist die offizielle Meldung zugegangen, daß die Blöde der Elbe und Weser — jedoch nur dieser Ströme — aufgehoben ist.

Reims, 9. September. Der Vormarsch der drei Armeen auf Paris, der in Andradt der politischen Constellation in den letzten Tagen eine kleine Veränderung erfuhr, wird seit heute wieder forciert, auch der Arentin's hat heute sein Hauptquartier in die Gegend von Epervier nach der großen Champs-aerfabrik des Hauses Blauet verlegt. — Der Obermund der Franzosen verdient Aufmerksam der trostlichen Lage ihres Vaterlandes alle Anerkennung und wäre einer besseren Sache würdig. Was soll die Armee von 150,000 Mann, wenn man kein von einer Armee reden will bei einem Aussehen soviel Bewaffneter, von denen nach genaueren Verichten nur 24,000 geschulte Soldaten, etwa 50,000 notdürftig ausgerüstete Hilfstruppen, und der Rest Mobilgardien ohne Disciplin und Waffenkenntnis sind, was will ein solcher Haufe gegen die wohlbesessenen, vernünftig bewaffneten und ausdauernd verproviantirte deutsche Armeen unternehmen, welcher der geborene Mut, das lebendige Zielbewusstsein verliert, was die französischen Häfen den Deutschen überlassen sind, wenn nämlich die republikanische Armee noch mit Energie und Mithatigkeiten durchgegriffen bewaffnet wäre, was notdürftig nicht der Fall ist. Wie schlimm es um die französische Armee schon vor der Übergabnahme des Kaiserthums bestellt war, geht aus nachstehendem, Mitte August datirten, idemselben Kaiser verwehrt, der in allen Theilen der Umgegend vertrieben ist. „Das Giltcomitee für verwundete Militäre der Armee zu Vande und in Meer, Appell an Frankreich.“ Im Namen des Herrn, des Vaterlandes, im Namen unserer Ehre und Ehre unserer tapferen Soldaten, die, ohne rechtliche Befehl, doch stets wie Krieger auf dem Schlachtfeld streiten. Wir appelliren zu alle französischen Vorne, jeder Welt, Veimant, Vorne, Name, Meier u. s. Schon reichen die Cyper der Städte, die ruhrenden Antrengungen der Vandebedürfnisse kaum noch aus für die streitende Armee; e, verlegt darüber nicht ganz unsere theueren Verwandten. Die Sorgen sind unendlich, die Zeit drängt; geht, ach, geht schnell, Welt wird leben. Air das Damen-Comitee in Paris: Comte de Marignan. Heute wird der Präsident des Bundesanler-Antes, Delbrück, hier erwartet. Der General-Verdichter Stephan ist seit gestern hier und verdammt wie ihm die Einrichtung eines Schanzepostens durch welchen Viehe zwischen dem großen Hauptquartier und Berlin in achtundvierzig Stunden gehen sollen. Von Paris nicht als die Erwartung, daß es Zeit nicht in blühigen Kreisen kommen werde. Der A. J. zufolge ist der Reichspolizeidirector Lieber zum Präsidenten der Armee ernannt. — Der hiesigen Bevölkerung ist nachzutragen, daß sie sich mit großem Eifer benommen hat. Die meisten Familien, welche Offiziere in ihren Häusern haben, befragen ihre Reinde durch Lebensversicherung, die Wirthschaften gute Gewächse und hebe Kreise und die berühmten Firmen Hecker, West, Mümm u. s. können sich durch große Gastlichkeit aus. Die Blumen der Champs-aerfabrik von Reims werden neben den Schanzepostern nach dem Festzuge unter den Atrioerzimmerungen so mancher Offiziere figuriren, denn es ist notwendig, in Rheims Schanzepostern zu trinken, obgleich mannißad behauptet wird, bei Lutter und Wagner in Berlin kömme er besser. (M. J.) Ein bräufeller Telegramm der N. Fr. Br. berichtet über die Katastrophe von Vaon: Nach abschließender Capitulation begab sich ein Sergeant der französischen Artillerie, welcher die Schlüssel des Pulverdepots verbrachte, mit einem preussischen General-Major-Offizier zur Uebergabe des Pulvermagazins.

Wenige Minuten darauf erfolgte die furchtbare Explosion, die unter den einmarckirten Brechen und den lapitulirten Mobilgardes khorische Verwerungen angelichtet hat. Ueber dem General Thierstein und dem Herzog von Mecklenburg sind 9 preussische Offiziere todt, Meils schwer verwundet.

Paris, 16. Sept. Nach hier eingegangenen Meldungen haben 5000 badische Truppen mit 20 Kanonen am 14. d. nach einem kurzen Gefechte mit Franctireurs und Nationalgardien Colmar besetzt. Dieselben requiriren Lebensmittel und Fourage und marschirten am andern Tage auf Mühlhausen. Nach einem Telegramm aus Fontainebleau haben sich feindliche Ulanen bei Courcelles gezeigt. — Heute Nachmittag wurde die Telegrafenverbindung nach Ablons (11 Meile südlich von Paris und Juvisy 2 Meilen südlich von Paris) unterbrochen. Die Preußen scheinen bei Juvisy Batterien errichten zu wollen. Der Feind ist in Pierre-Lévy erschienen. Dem „Electeur libre“ zufolge wurde in Paris lebhaftes Geschwätz gehört. Die Eisenbahnverbindung nach Lyon ist unterbrochen. Glais-Bizoin und ein anderes Mitglied der Regierung sollen sich zu Crémieux nach Tours begeben. Dr. J.)

Paris, 13. September. Heute hielt der Gouverneur von Paris, General Trochu, die große Neuve über die Vertheidigung von Paris ab. Nur der kleinere Theil der Nationalgarde war in Uniform; die Meisten, besonders die Arbeiter, waren in Zivilkleidung, hatten sich in ihre Sonntagstracht gekleidet und trugen nicht einmal die Soldatenmütze. Noch schlimmer machten sich die Waffen, welche die Nationalgarde trug. Es waren Gewehre aller Art und man bemerkte nur sehr wenige Schrotgewehre. Oben noch bunteren Anblick bot die Mobilgarde dar, die größtentheils der Provinz angehört. Sie trugen die verschiedensten Trachten und ihre Gewehre ließen ungemein viel zu wünschen übrig. Man schätzte die Zahl der Vertheidiger von Paris, welche der Neuve anwesend, ungefähr auf 180,000 Mann. Während der Pariser nach Tours und Umgebung, sowie in die Normandie, flüchten sich bereits die Bewohner von Tours und in Normandie theils in das Innere von Frankreich, theils nach England, da sie sich in der Selamath nicht mehr über lassen. Den Regierenden scheint übrigens das Ausweichen der Pariser, unter welchen sich viele befinden, die der National- und Mobilgarde angehören, nicht zu gemach zu sein. Es ist die Rede von Maßregeln, um das Ausweichen zu verhindern. Der „Rebel“ schlägt vor, man möchte die Guillotine in Vermanens errichten, d. h. jedem Deserteur sofort den Kopf abhauen.

Florenz, Freitag, 16. Sept., Abends. Torre Telonada bei Civitavecchia hat sich ohne Widerstand ergeben; unsere Truppen besetzen die Stadt. Officiell wird gemeldet: General Gaborna sandte gestern einen Parlamentär an den Oberbefehlshaber der päpstlichen Armee, General Kanzler, nach Rom, welcher denselben aufforderte, sich dem Einmarsche der italienischen Truppen nicht zu widersetzen. General Kanzler lehnte dies ab. Die „Zitir“ meldet: Die italienischen Truppen wurden in Civitavecchia mit großem Enthusiasmus und unter lebhaften Hochrufen auf Victor Emanuel empfangen. Der „Indipendenza italiana“ zufolge gilt es für sicher, daß der Papst Kom nicht verlassen wird, falls die Engelsburg und die Città Leonina von einer Besetzung durch die italienischen Truppen ausgeschlossen sind. Mit Rücksicht hierauf gilt es für gewiß, daß eine solche Besetzung nicht stattfinden wird. Die „Opinione“ erfährt, daß eine Deputation römischer Bürger sich an den Cardinalstaatssecretär Antonelli mit der Bitte gewandt habe, jedes Blutergießen beim Eintritten der italienischen Truppen zu verhindern und namentlich Maßregeln zu treffen, um die von den päpstlichen Juaven kund gegebene Absicht, den italienischen Truppen noch in den Straßen Roms Widerstand zu leisten, zu vereiteln. Dr. J.)

Dresdner Börse vom 10. bis 17. September 1870.

Die Börse zeigte in der vergangenen Woche unter vielen, wenn gleich nicht bedeutenden Schwankungen eine gemäßigte und lustige, sowie vollständig geschäftliche Tendenz. Der Gang der Ereignisse entspricht den gehegten Erwartungen von vollständiger, das heißt trotz aller bisherigen großen Enttäuschung der A. I. dennoch nicht so nahe bevorstehend zu sein, als man erwartete, und das ist wohl auch der hauptsächlichste Grund, daß die Stimmung der Börse eine so matte ist; die Speculation liegt ganz darnieder, ja man beidseitig sich sogar Seiten des Privatpublicums mit Realisationen, was sich bedenklich ohne Einfluß auf die Course sein kann. Außer der Unsicherheit über das Gange und die Dauer des gegenwärtigen Krieges, welche eben wie ein Alp auf der Börse lastet, muß man auch in Erwägung ziehen, daß die Course der Staatspapiere, aber, daß wir im Auge haben und daß selbst der allmähliche Friedensschluß die gedrückten Speculationen nicht so leicht wieder herstellen dürfte, allerdings schon eine bedeutende Hebe erreicht haben. Der Juppis zu der in der vergangenen Woche einmal übergehend aufgetauchten belischen Stimmung von von Wien aus, was weniger unter dem Druck der Verhältnisse steht und durch die nicht unerschütterliche Aussicht auf einen größeren Erport Anime an Steigerung zeigt; trotz all dem hielt diese belische Stimmung nicht an, und wichen die Course, den Norddeutschen folgen, wieder. — Die Wechselverhältnisse sind sehr günstig, was auch der Umstand beweist, daß die Englische Bank in den letzten Tagen ihren Discount von 3 1/2 % auf 3 % herabsetzt. Daß der Geldmarkt ein vortheilhafter sein muß, beweist auch der Umstand, daß die Cyprien auf die neuen 5 % Pariser Militär-Anleihe anzuwendenden 5 % Eisenbahn-Obligationen fast von allen Seiten angenommen worden ist, wodurch der Papiermarkt einen Zuwachs von 40 Millionen Gulden in 5 % Obligationen erhalten hat.

Staatspapiere und Fonds zeigten eine feste Haltung, doch verlangte in ihnen das Geschäft keine größere Ausdehnung. Sächsl. 3% 1867er Anleihe, von welchem Material man sich wegen der bevorstehenden Lieferung selbst, fliegen von 82 auf 84 und schließlich 83 Geld. Sächsl. 3% 1855er und Sächsl. 4% 1847er Anleihe waren gleichfalls fest und stiegen von 71 1/2 auf 72 1/2, letztere von 87 1/2 auf 89. Sächsl. 4% Anleihe Ser. I. u. II. zeigten sich eher officiell, erstere waren 85 1/2, letztere 86 1/2. Sächsl. Sächsische Gb. Actien waren ganz still, 91. Sächsl. 5% Anleihe wurde in kleineren Portionen in 100% gehandelt. Vandenrentenbriefe ohne Umlauf 81 G. Wechsel, wenn auch nicht belangreicher Umlauf fand in 5% Norddeutschen Bundes-Anleihe zu 96 1/2 bis 97 1/2 statt. Preussische 4 1/2% Anleihe national. Preussien-Anleihen sehr fest. Eine Zeichnung von 94 1/2 auf 95 erlitten Americanische 6% 1882er Anleihe, welche sich sehr beliebt, namentlich auf New Yorker Notierungen hin, zeigten. Oester. Silberrente hat einen abwartenden Course, 58 1/2 inne und wurde in ganz geringem Summen gehandelt. Oester. 1867er Vole 7 1/2%. Das Geschäft in Rumän. 7 1/2% Eisenbahn-Obligationen war ein ziemlich unbedeutendes; der Course schwante zwischen 62 1/2—63 1/2—64 1/2.

Eisenbahn- und Bankactien. Oester. zeigten sich in der vergangenen Woche sehr still und zum Theil recht matt, hingegen zeigten letztere eine recht feste Haltung, doch verlangte auch in ihnen das Geschäft keine größere Ausdehnung. Belg. Eisenbahn-Actien sehr fest. Dresdner Eisenbahn-Actien zeigten ihren Course von 197 auf 199 1/2, Eddau-Zittauer Ldt. A. wurden mehrfach zu 71—71 1/2—72 gehandelt. Lombardische Eisenbahn-Actien zeigten eine entschiedene Blauheit und

Bekanntmachung.

Wenn es auch die erste und oberste Aufgabe der internationalen Vereine ist, für die verwundeten und erkrankten Krieger zu sorgen, so glauben wir doch, daß eine Bitte für die **Gesunden** und nicht als eine Ueberbürdung der uns zugehörigen Grenzen angesehen werden wird. An sich fragt ja die Menschliche nicht danach, von wem sie zum Wohlthun aufgefordert wird, sondern sie giebt wo Gedenks Noth thut, und dann glauben wir auch, daß durch die den Gesunden gewährte Unterstützung Krankheiten vorgebeugt werden kann, und solche Fürsorge denjenigen nicht Ladel zu werden wird, welche sich zur Aufgabe gestellt haben, Kranken zur Genesung zu verhelfen.

Nach den und ausgegangenen zuverlässigen Nachrichten würden nun zur Erhaltung der Gesundheit wie zur Unterstützung des kühnen Dienstes bei unserer im Felde stehenden **Sächsischen Armee** Sendungen von **wollenen Leibbinden, wollenen Strümpfen, Fusslappen und Ci-garren** sehr erwünscht sein.

Wir eröffnen zu diesem Behufe eine von unseren Depots **getrennte Sammlung** und bitten, uns durch unsere bekannten Sammelstellen die obenverordneten Gegenstände, oder dazwischen, das wir um Verkauf der in Rede stehenden Bedürfnisse verwenden würden, möglichst schnell zukommen und diese Gaben zur Vermeidung von Verwechslungen mit der Bezeichnung **„Für die Sächsische Armee“** versehen zu wollen.

Wir werden die Sammlung am 24. d. Mts. schließen und die Erträgnisse derselben dem Sächsischen Armeecorps in beidererlei Sendung ungetrennt zurückerlassen.

Etwas später mit der erwähnten Bezeichnung versehene Gaben würden wir für die Zwecke des internationalen Vereins verwenden.

Dresden, am 12. September 1870.

Das Directorium

des internationalen Hilfsvereins im Königreiche Sachsen.

Dr. Hölbe's

vereinigte Lehr- und Erziehungs-Anstalten.
(Gymnasium, Realschule I., Elementarschule, Ganz- und Halbpensionat.)

Der Wintercurus beginnt Montag den 3. Oct. Zur Aufnahme neuer Schüler ist der Director tagtäglich von 10-12 Uhr bereit.

Dir. Dr. Hölbe.

Die Droguen- und Farbwaren-Handlung von Robert Reichelt

Aetherische Oele und Essenzen, Kaffees in verschiedenen Sorten, **Drogen und Chemikalien, Farben**, trockene und in Oel gerieben, freibleich für Möbel u. Kunstgegenstände, **Gewürze** ganz und zerkleinert, **Korke und Spunde** in ev. Größen, **Kräuter, Blüten, Wurzeln und Samen, Leim**, sehr Güter, **Blender und Mischsäure, Leinölsäure und Lacke, Lygroid, Paraffin- und Stearinkerzen, Parfümerien, Petroleum** sehr amerif., **Pinself** in verschied. Sorten, feinste grüne u. schwarze **Thees, Schwämme, Seifen, Zucker, Zündhölzer**.

Hermann Manasse,

18 Galleriestraße 18,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Nähmaschinen

aller Systeme

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Hermann Manasse,

18 Galleriestraße 18.

Für unsere brave Armee.

Feldpostbriefe

gefüllt mit Cigaretten und Tabak, empfiehlt in diversen Sorten bei vor- schriftsmäßiger Verpackung zu billigen Preisen.

H. Wollermann, Wallstr. 9.

34 Scheffelgasse 34

Porzellan- & Steinguthandlung

von **August Hofmann**

empfiehlt den gebräutesten Porzellanen gute rechte Waare zu wahren Billigen Preisen:

Speiseteller in Steinart, à Dtl. 10, 11 $\frac{1}{2}$, 12 Kar.

Speiseteller in Porzellan, à Dtl. von 1 Dtl. an.

Tassen von 1 Kar. an, mit Gold decorirt von 3 Kar. an.

Waschbecken, rund und oval, à 20, 35, 40, 45, 50, 55 Plg. u.

Kaffeesservice in großer Auswahl mit Gold decorirt, v. 1 Dtl. an.

Zu silbernen Hochzeiten

empfiehlt die **Kaffeesservice, Fruchtschalen, Kuchenteller, Tassen etc.** mit Silberdecorationen zu den billigen Preisen.

34 Scheffelgasse 34.

Apfelwein-Verkaufs- und Local-Geschäft

besucht sich jetzt

grosse Schiessgasse Nr. 10

gegenüber der Moritzstraße.

Johann Christian Wilhelm Petzsch.

Atelier für Photographie.

Vütchhausstraße Nr. 3, zunächst der Bürgerweide.

Hermann Schelcher.

Militär-Stiefeln.

Ein größeres Quantum **Militär-Stiefeln** von guter Qualität und vor- zugsweiser Ausstattung ist preis- würdig zu verkaufen. Näheres ertheilt **Saalbach's Annoncen-Bureau** in Dresden, Palmstraße 14.

Achtung.

Teilen und Maschinenwesen, sowie auch reinigen, Studenweihen und müttern, sowie alle Reparaturen, die in das nach einflussreiche Schwarz- mauer Arbeiten werden können und in billigen Preisen ausgeführt durch **Schmidt, Schwarzmaurer, Prager** Straße 37 im Souterrain.

100 Mann Milch

können täglich auf einem Gut in der Nähe von Dresden abgelassen werden. Näb. zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Tüchtige Maurer werden gesucht, Köhler, Gerwiger Straße, Neubau.

Einem Tapezierer und Par- tischen sucht **J. B. Hanicke**, Cstra-Allee 17 a.

Damenjahnmacher gute und mittlere Arbeiter gesucht, Sal- tenstraße 65 parterre.

Gesuch.

Ein junger Mann, militärfrei, von 20-21 Jahr, wünscht sich als Ant- fänger zu vernehmen. Näheres unter Chiffre **O. S. 7** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Pensionat.

Junge Damen, die sich zu ihrer Aus- bildung hier aufhalten, finden unter mäßigen Bedingungen Wohnung, Kost und Aufsichtung bei einer gebil- deten verlässlichen empfindlichen Familie, welche auch ihre Studien überwacht werden können (Altegel zur Venusburg im Hause). Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zehn geübte Holzcement- und Pappdecker

finden sofort lohnende Arbeit bei **F. H. Normann**, Comptoir am Leipzig-Dres- dener Bahnhof.

Am der Gibe Nr. 17 sind sofort ein paar gute Schweine- ställe zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer Vernehm.

Ein Ladentisch

von zwei Eichen Gänge wird zu kaufen gesucht. Adressen unter **A. B. 1000** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Oel- od. Golderdruckbild, auf gehalten und mit schönem Rahmen, wird zu kaufen gesucht. Adr. unter **W. Z.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Die Weinstube

in Stadt Prag empfiehlt ihre vorzüglichen Weine zu den billigsten Preisen, hiermit bestens. **Fr. Ketsch.**

Schellkante und Dicker Wertgegen- stände billig zu verkaufen. **Waldstraße 55, 1. Et.**

Ein auf höheren Schulen intellectuell gebild. tech. Mann, gegenw. in den vier Jahren hiesig, welcher im hiesigen Lande reut, sucht pr. Dec. d. J. Stelle, als Geometrie oder als Buch- oder Rechnungsführer in einer fabric. Hüttenwerk u. dergleichen kann auch alsbald, die vöthige Leitung den Sängern anvertraut werden. **Offerten** unter **W. J. 458** ver- dem **Hausenstein u. Vogler** in Dresden.

Neue und getragene Herrenkleider

sind billig zu verkaufen im Brand- geschäft Nr. **Mittheilung 2, 2. Etage**. Auswärtigen getragene Kleidungs- stücke verkauft.

Pension für Knaben

in der Familie eines erfahrenen Lehrers

Hellerstraße 5. part.

Schüler in Pension.

Ein gebildete Witwe, welcher schon mehrfach junge Leute anvertraut wor- den, sucht wieder Schüler in gewissen- hafter Verpflegung. Näb. **Gerbergasse 1, 2. Etage** nahe dem Postplatz.

Englischer Sprachunterricht

Kafernenstraße 21, 1. leicht fahrl., praktisch, in kürzester Zeit.

Geld

auf alle Wänder Nr. **Kirchgasse 2, 2. Etage**.

Prima Whitstabler und Holsteiner Austern

empfiehlt täglich frisch **A. Habert**, Weinhandlung u. Austern-Salon, Schloßstraße Nr. 25.

Die städtische Baugewerkschule zu Görter a. d. Weiser.

beginnt ihren Winter-Cursus am 7. Novbr. er., während der Vorbereitungs- Unterrichts für neu eintretende Schüler bereits am 24. October er. seinen Anfang nimmt.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Vorlegung der Schulzeugnisse an den Unterscheideten franco einzuwenden. Das Schulgeld beträgt incl. sämtlicher Materialien, Geräte, ärztlicher Pflege u. s. w. 35 Tdr.

Möllinger, Director der Baugewerkschule.

Bestes weiss. Speisesalz à Ctr. 2 Thlr. 17 Ngr.

ist nach wie vor zu haben in der **Salzhandlung von Endw. Philippson**, Galleriestraße Nr. 18.

Ulbricht & Kaders, 9. Kreuzstrasse 9.

Magazin sämtlicher Artikel für Photographie.

Photographische Kunsthandlung. Ansehen von Dresden und Sächs. Schweiz. **Dresdner Galerie**. **Stereoscop-Apparate und Bilder**. **Photographie-Albuns und Rahmen** in großer Auswahl.

Das Neueste

von angefangenen **Tapisserie-Arbeiten, Applicationen und Sammetmalereien, Decken, Taschen etc.** empfiehlt den geehrten Damen bei Bedarf zu sehr billigen Preisen die **Tapisserie-Manufactur und Vordruckerei von Paul Kupke**, Ecke d. Breitstr. 16 1. Etg. im Hause von **H. Ad. May**.

Noch große Auswahl

von Albums, Portemonnaies, Gld. -Geld, Notizbücher, Necessaires, Damen- taschen, Schreibzeuge, Gläsern, Töce- und Jucherkästen, Marmorwaren, Horketten, Broches und Ohrgehänge u. s. w. zu niedrigsten Preisen im **Ausverkauf: Scheffelgasse Nr. 27.**



Gust. Menzel,

Jahntänstler, **Atelier für künstl. Zahnersatz**, Amalienstraße Nr. 1, erste Etage. **Zahnersatz** Application, übliche Garantie, billige Preise. - **Erped. v. 9-6 Uhr.**

Nächsten Freitag

den 23. September beginnt die **Verlosung d. Classe 78. A. S. Landes- Lotterie.**

- Hauptgewinne:**
- 1 à 150,000 Thlr.
 - 1 à 100,000 =
 - 1 à 80,000 =
 - 1 à 50,000 =
 - 1 à 40,000 =
 - 1 à 30,000 =
 - 1 à 20,000 =
 - 3 à 10,000 =

u. s. w. **Kaufloose** in Ganzen, Halben, Vier- teln und Achteln empfiehlt hiermit bestens

Gustav Geneis,

Comptoir: Marienstraße 1, hinter der Post, Ecke am Antonienplatz, Dresden, den 16. September 1870.

Angelommen

Gute Dörlener Blumenzwiebeln, stark in besten Sorten bei **C. F. Manwaldt**, Postenstraße, 80.

Eine große Auswahl sel- tener überreicher Vögel, prachtvoll gefiedert, darunter besonders ein blauer hier un- bekannter **Royal Triptal**, sowie schöne **Papageien**, ferner frische, reine **dalmatische Ameisen-Eier** empfing soeben und empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Joseph Zudertandl, Webergasse Nr. 29, 2.

Mützen in jeder Qualität empfiehlt billigst **Berge**, Sporengasse 12.

Ngl. Sächs. Landes-Lotterie.

Anteilnahme zu einem Compagnie- spiel empfiehlt

Eduard Viehig, Victoriastraße Nr. 24.

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, leicht zu zerstören zu verfügen, offeriere ich meine gütlichen **Verdampfungsmittel** zum Preise von 10 und 15 Plg., welche den in dieser Beziehung so oft und sehr getriebenen **Verletern** jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntag, **Arbeits- u. Geometer in Reichelstraße**, **Nr. 11**, Altes Depot für Dresden und Umgebung bei Herrn

H. Blumenstengel, Schloßstraße 5, Ecke der großen Weidbergasse.

Schwäne.

Vier Stück diesjährige Junge sind zu verkaufen. Adr.: **Herrschaffl, Garten Rischheim b. Kamenz**, Ernst Laszig.

Zucker-Syrup,

a Pld. 18 Plg., bei 5 Pld. 16 Plg., bei 10 Pld., im Gte. billiger.

Bruch-Reis, a Pld. 20 Plg., bei 5 Pld. 18 Plg., pro Pld. von 70 Plg. an per Pld., bei 5 Pld. entsprechend billiger.

gebrannte Caffees

täglich frisch, **neue Voll-Heringe** frisch und süßweiss billigt bei **H. Hard Schindler**, Dresden, am See 6.

Mützen in jeder Qualität empfiehlt billigst **Berge**, Sporengasse 12.

Regu
Fü
Kam
Etag
Run
Koc
Spitz
Dres
J. I
emp
Spitz
Besonder
seidene
Spitze
unte
(A
Am Mont
einen großen
Juchsbullen d
festern.
Oberhann
Gewer
Unsern Mü
durch die Nach
A
Neumarkt M
beindet.
Wahrscheinl
27. v. 29.
in der Resta
abgehalten, mit
theiligen. Wo
mitsuchen.
Auf Wunsch
glieder, bis zu
anzeigen, wo
hand haben w
Der V
Robert I
Vorh
Zausend
in trocken, affir
in großer Auswa
empfiehlt zu billi

Grosses Ofen-Lager,

wie:

Reguliröfen,
Füllöfen,
Kaminöfen,
Etagenöfen,
Rundöfen,
Kochöfen,



Koch-
maschinen,
email.
Koch-
schirre,
Feuergerrath-
ständer,
Feuergerräthe,
Ofenvorsetzer,
Kohlenkasten

Die Spitzen-Stickereien-Fabrik

Dresden. Dresden.
48 Prager Strasse 48

von **J. H. Bluth** aus Schneeberg

empfiehlt die grösste Auswahl von echten Spitzen, Stickereien und Gardinen.

Besonders verkauft vorgerückter Saison halber, wollene und seidene **Spitzen-Tücher,**

Spitzen-Jacken, Paletots, Rotonden, Chales etc.

unter dem Fabrikationspreis
(à 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15, 18, 20-25 Thlr.)

Amerikan. 1882^{er} Bonds.
Lemberg-Czernowitz-Jassy Prioritäts-
Obligationen.

Die Coupons pr. 1. November d. J. dieser Effecten realisirt schon jetzt höchstungünstig

A. L. Mende, Oststrasse 17b. I.



Cöln-Mindener Eisenb.-Gesellschaft

Die neuen Couponsbogen zu den Prioritäts-Obligationen Emission IV. Litt. A. u. B. dieser Gesellschaft können gegen Einlieferung der Talons an meiner Casse ohne jede Spesenvergütung bezogen werden und findet darob auch die Einlösung der Coupons pr. 1. October a. e. seiner Zeit ohne Abzug statt.

A. L. Mende, Oststrasse 17b. I.

Wolne Leibbinden o. Weitzmann, Schloßstraße 31, I. Etg.

Leih- & Credit-Anstalt von E. Pallas
17 Pirnaische Strasse 17

verleiht Gelddarlehne auf Pfänder in jeder Betragshöhe unter strengster Discretion.

Alfred Meysel,
Nähmaschinen-Handlung

Marienstrasse Nr. 7.
Größtes Lager aller Systeme für Familien und Gewerbe aus den renommirten Fabriken von Pollack, Schmidt & Co., Hamburg, Clem. Müller hier u. c. - Verkauf zu Fabrikpreisen unter reellster Garantie.

Für Haarleidende!

Unterschiedener fällt das Ausfallen der Haare in 8-14 Tagen, bedeckt auf haarlosen Stellen, dünne Zweiteil oder kranke Haare, in jeder beliebigen Pflanz neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Blatten etc. nachfolgend, kehrt wenn man Jahre lang davon gelitten, nach Wochen in einem Viertel bis zu einem Jahre den Haarwuchs wieder her, wie auch Kranke der Menstruation, u. v. Schuppen, Schindeln, das lästige Jucken, die in der jetzigen Zeit so überaus gemeinlich vorkommende Hautkrankheiten u. s. w. durch sein eigenhändiges Verfahren gründlich unter Garantie von ihm abzuheben werden.

Die Haare werden franco erbeten, bei älteren Hebeln in perennirende Maßregeln allerdings unerlässlich.

Zeugnisse von Personen aus allen Ständen, die durch mein Verfahren das Haar wieder erlangt haben, liegen zur Einsicht vor und werden auf Wunsch zugesandt.
Julius Scheinich, in Dresden, früher in Coblenz.
Den Wünschen des geehrten Publicums nachzukommen, bin ich jeden Montag in meiner Wohnung Schöffergasse 17, 3. Verlenball, zu sprechen.

Wichtig.

Alle Reparaturen und Waide von Corsets und Crinolinen werden gut und billig ausgeführt; neue Crinolinen von 18-24 Zoll; auch können Damen den Stoff dazu geben. Frau Ehlers, Gatterstraße Nr. 12.

Mohrrübe

und Postergestecke in größter Auswahl, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Zuckfabrik von C. Gräfe, Alldorfplatz 17.

25 Stampeische 25.
Größe Auswahl feiner und billiger Ritterschinken, sowie 1. Waidenburger Schmalz.

Strümpfe

werden angewieft Altmarkt 11 im Hofe.

Ein Wäschbrand, ein Weidier u. Speckbrand sowie ein Schmelzputz mit Klappe, Wäschreifer und Klappen zu verschiedenen Geldorten ist umgänglichbar billig, Carlstr. 8, 1, zu verk.



Auktion v. Oldenburger Milchvieh.

Am Montag den 19. Septbr., Mittags 12 Uhr, lasse ich einen Transport Oldenburger Milchvieh beim Galtwirth Werner, Scheunenböfe in Dresden, versteigern.



Auktion von Oldenburger Milchvieh.

Am Montag, den 19. September, Mittags 12 Uhr, lasse ich einen großen Transport hochtragenden Milchvieh, sowie junge Zuchtstullen beim Galtwirth Werner, Scheunenböfe, in Dresden versteigern.

Oberhammelwarden. Köster & Stege.

Gewerbliche Schutzgemeinschaft.

Unsere Mitglieder, welche die Leipziger Wollwaffe besaßen, hierdurch die Nachricht, daß sich während dieser Messe unter

Auskunfts-Bureau

Neumarkt Nr. 17 pt. bei Herrn Kaufmann J. S. Reuter befindet.

Außerdem werden an den Abenden der ersten Woche, vom 19. bis 27. d. M.,

Versammlungen

in der Restauration des Herrn Lichtenberg, Magazinstraße 17, I. Etage (innere Stadt) abgehalten, und laden wir die Mitglieder ein, sich daran recht lebhaft zu betheiligen. Als Legitimation für das Auskunfts-Bureau ist die Mitgliedskarte mitzuführen.

Auf Wunsch des Leipziger Vorstandes ersuchen wir die Mitglieder, bis zum 18. d. bei unterzeichnetem Vorstehenden gefälligst anzugeben, wo dieselben in Leipzig ihre Wohnung oder Verkaufsort haben werden.

Der Vorstand der gewerblichen Schutzgemeinschaft.

Robert Knöfel, Vorstehender. Reinhold Schulz, Schriftführer.

Tausend Cubiff. Erlene Bretter und Pfosten

in trockener, astfreier Waare, sowie verglänzt

Eichene Pfosten in großer Auswahl, von 1 1/2, 2, 3 u. 4 Zoll Stärke, nebst größeren Partien

Eichener Würfelhölzer empfiehlt zu billigsten Preisen G. A. Heisig jun., Warzen.

Täglich frische grosse Holsteiner Austern empfiehlt die Weinhandlung von **Carl Höpfer,** Sandhaufenstraße 1.

Palmenzweige, Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön und billig Papierenmühlengasse 12.

Kirmes
 Sonntag den 18. und Montag den 19. d. Mts. am dem
Weissen Hirsch,
 an beiden Tagen Tanzvergnügen. F. Geneuss.

Schweizerhäuschen.
 Heute Sonntag Grutefest,
 von 4 bis 5 Uhr Concert, von 5 Uhr an Ballmusik.
 Eintritt a Person 1 Mar.
 NB. Von 3 Uhr an selbstgebackenen Mäusen und eine gute Tasse Kaffee.
 H. Hühnel.

Sonntag den 18. September
Tanzmusik i. Gasthofe z. Niederpoyritz.
 Carl Schmidt.

Grosser Ausverkauf
 von
Canevas-Stickerereien,
 vorläufige Muster, in noch bedeutend bedruckten Bänden.
Gustav Eduard Werner,
 Altmarkt 19.

Offene Stellen
 f. Buchhalter, Reisende, Commis, Sec.-Verwalter, Köchler, Gärtner, Diener, Kutscher, Hausfrachten, Wirthschafterinnen, Gesellschaftsfräulein, Verkäuferinnen, Gewerbetreibende, Lehrlinge, Kellnerinnen, Stubenmädchen und sonst während nachweislich im Bureau: Schloßstraße 4, 3.

Eine rechtschaffen gebildete Person, die schon in betriebsfähigem Sinne gedient hat und Kluge und Sammelkraft sowie das Können besitzt, wird von einer alten Dame, die abgewandelt in Dresden und auf dem Lande lebt, folgende und für 1. Oct. gesucht. Nur Personen, die gute Zeugnisse haben, mögen sich melden: gr. Meißelgasse Nr. 3, 2 Treppen, von 10 bis 11 Uhr.

Compagnon.
 In einem zu erwerbenden Weinhandels-Geschäft von grossem Umsatz wird ein Compagnon gesucht. Maass und Kenntnisse sind nicht unbedingt nöthig. Gefällige Adressen sub W. H. 157 befördert die Annoncen-Expedition von Haasensteins Vogler in Dresden Anonym unerschicklich.

Harlemer Blumenzwiebeln.
 Samenhandlung von C. Wilhelm. Bräger Straße 12, Ecke der grossen Oberstraße.

Aromatischer Kräuter-Viqueur - Aromatique
 aus der Destilliererei von W. W. Jansen, belm. in Meissen a. M. Nur die Güte dieses reinen Viqueur bitter düngt das Aromatique, welches sich genantener Aromatique in dem von ihm erfundenen und überall gefolgten Trauben-Brust-Honig

Louis Ziller,
 ionst Zul. Wolf,
 Ecke der Webergasse und Wallstraße.

Billiger Gasthof?
 Kranichhofgasse soll ein Gasthof mit circa 20 Zimmern gebaut und von 264 St. G. aus neuen massiven Gebäuden und 2 Nebenbauten, welche vermietet sind, und einer Nebenbrauerei, welche nicht nur den Gästen, sondern nebenbei das ganze Brauereiwesen mit Bier versorgt, modern abgebaut werden. Anhabende 1000 Thlr. Liebhaber wollen sich sofort melden bei Herrn August Lang in Reichenbach i. V.

Die Auktion
 Landhausstraße 7 wird fortgesetzt. Franz Schaffny

Geschäfts-Verkauf.
 Ein Geschäft in guter Lage der Stadt, passend für einen intelligenten Kaufmann, soll mit künftigen Bestandtheilen, Lager und Einrichtung Verhältnisse halber verkauft werden. Adressen unter O. V. 4 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Morbmacher-Geuch.
 Zwei tüchtige Morbmacher-Gesellen können dauernde Arbeit erhalten. Victoriastraße Nr. 6.

Holz
 Klein gehaltene Holz, 1 Eder, 15 Stk., 1 Mtr. 5 Eder, 15 Stk., Holzbohlen a Stk. 20 Stk. Weintrauben, Landwein bei Lange.

Drei gute Schmiedeschirmer
 werden gesucht. Fabrikstrasse 2.

Commis
 welche Conditionen haben wollen, sich melden bei
 Herrn Wiegner, Schölergasse 241.

Ein junger Mensch
 von 18 Jahren, kräftig und arbeitsam, sucht eine Stelle als Metzgerbursche, Markthelfer oder dergl. Gute Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Gut. Nachrichten Serbienstrasse 1, 3. Et. rechts.

Eine Fabriceinrichtung
 ist zu verkaufen. In erfragen bei Maunm. Dampfer, große Meißelgasse 19.

Gesucht
 ein cautionsfähiger Agent für eine eingerichtete Agentur einer deutschen Feuer-versich.-Ges. Abt. unter F. A. an die Exp. d. Bl.

Einige Hundert Schock mit Maschine gedroschenes Korn- und Weizenstroh
 ist zu verkaufen durch W. L. Lauterbach in Meisa.

Es ist am Mittwoch eine Heine,
 mit Berlin besetzte Brosche (ein ovales Medaillon mit einem Brillenbild) verloren. Der erhaltene Finder erhält eine Belohnung von 2 Thalern. Abzugeben große Meißelgasse Nr. 3, 2 Treppen.

Dampfschiffe.
 Abt. fr. 6 bis 10 Uhr, fr. 10 u. 11 u. 12 u. 13 u. 14 u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100 u. 101 u. 102 u. 103 u. 104 u. 105 u. 106 u. 107 u. 108 u. 109 u. 110 u. 111 u. 112 u. 113 u. 114 u. 115 u. 116 u. 117 u. 118 u. 119 u. 120 u. 121 u. 122 u. 123 u. 124 u. 125 u. 126 u. 127 u. 128 u. 129 u. 130 u. 131 u. 132 u. 133 u. 134 u. 135 u. 136 u. 137 u. 138 u. 139 u. 140 u. 141 u. 142 u. 143 u. 144 u. 145 u. 146 u. 147 u. 148 u. 149 u. 150 u. 151 u. 152 u. 153 u. 154 u. 155 u. 156 u. 157 u. 158 u. 159 u. 160 u. 161 u. 162 u. 163 u. 164 u. 165 u. 166 u. 167 u. 168 u. 169 u. 170 u. 171 u. 172 u. 173 u. 174 u. 175 u. 176 u. 177 u. 178 u. 179 u. 180 u. 181 u. 182 u. 183 u. 184 u. 185 u. 186 u. 187 u. 188 u. 189 u. 190 u. 191 u. 192 u. 193 u. 194 u. 195 u. 196 u. 197 u. 198 u. 199 u. 200 u. 201 u. 202 u. 203 u. 204 u. 205 u. 206 u. 207 u. 208 u. 209 u. 210 u. 211 u. 212 u. 213 u. 214 u. 215 u. 216 u. 217 u. 218 u. 219 u. 220 u. 221 u. 222 u. 223 u. 224 u. 225 u. 226 u. 227 u. 228 u. 229 u. 230 u. 231 u. 232 u. 233 u. 234 u. 235 u. 236 u. 237 u. 238 u. 239 u. 240 u. 241 u. 242 u. 243 u. 244 u. 245 u. 246 u. 247 u. 248 u. 249 u. 250 u. 251 u. 252 u. 253 u. 254 u. 255 u. 256 u. 257 u. 258 u. 259 u. 260 u. 261 u. 262 u. 263 u. 264 u. 265 u. 266 u. 267 u. 268 u. 269 u. 270 u. 271 u. 272 u. 273 u. 274 u. 275 u. 276 u. 277 u. 278 u. 279 u. 280 u. 281 u. 282 u. 283 u. 284 u. 285 u. 286 u. 287 u. 288 u. 289 u. 290 u. 291 u. 292 u. 293 u. 294 u. 295 u. 296 u. 297 u. 298 u. 299 u. 300 u. 301 u. 302 u. 303 u. 304 u. 305 u. 306 u. 307 u. 308 u. 309 u. 310 u. 311 u. 312 u. 313 u. 314 u. 315 u. 316 u. 317 u. 318 u. 319 u. 320 u. 321 u. 322 u. 323 u. 324 u. 325 u. 326 u. 327 u. 328 u. 329 u. 330 u. 331 u. 332 u. 333 u. 334 u. 335 u. 336 u. 337 u. 338 u. 339 u. 340 u. 341 u. 342 u. 343 u. 344 u. 345 u. 346 u. 347 u. 348 u. 349 u. 350 u. 351 u. 352 u. 353 u. 354 u. 355 u. 356 u. 357 u. 358 u. 359 u. 360 u. 361 u. 362 u. 363 u. 364 u. 365 u. 366 u. 367 u. 368 u. 369 u. 370 u. 371 u. 372 u. 373 u. 374 u. 375 u. 376 u. 377 u. 378 u. 379 u. 380 u. 381 u. 382 u. 383 u. 384 u. 385 u. 386 u. 387 u. 388 u. 389 u. 390 u. 391 u. 392 u. 393 u. 394 u. 395 u. 396 u. 397 u. 398 u. 399 u. 400 u. 401 u. 402 u. 403 u. 404 u. 405 u. 406 u. 407 u. 408 u. 409 u. 410 u. 411 u. 412 u. 413 u. 414 u. 415 u. 416 u. 417 u. 418 u. 419 u. 420 u. 421 u. 422 u. 423 u. 424 u. 425 u. 426 u. 427 u. 428 u. 429 u. 430 u. 431 u. 432 u. 433 u. 434 u. 435 u. 436 u. 437 u. 438 u. 439 u. 440 u. 441 u. 442 u. 443 u. 444 u. 445 u. 446 u. 447 u. 448 u. 449 u. 450 u. 451 u. 452 u. 453 u. 454 u. 455 u. 456 u. 457 u. 458 u. 459 u. 460 u. 461 u. 462 u. 463 u. 464 u. 465 u. 466 u. 467 u. 468 u. 469 u. 470 u. 471 u. 472 u. 473 u. 474 u. 475 u. 476 u. 477 u. 478 u. 479 u. 480 u. 481 u. 482 u. 483 u. 484 u. 485 u. 486 u. 487 u. 488 u. 489 u. 490 u. 491 u. 492 u. 493 u. 494 u. 495 u. 496 u. 497 u. 498 u. 499 u. 500 u. 501 u. 502 u. 503 u. 504 u. 505 u. 506 u. 507 u. 508 u. 509 u. 510 u. 511 u. 512 u. 513 u. 514 u. 515 u. 516 u. 517 u. 518 u. 519 u. 520 u. 521 u. 522 u. 523 u. 524 u. 525 u. 526 u. 527 u. 528 u. 529 u. 530 u. 531 u. 532 u. 533 u. 534 u. 535 u. 536 u. 537 u. 538 u. 539 u. 540 u. 541 u. 542 u. 543 u. 544 u. 545 u. 546 u. 547 u. 548 u. 549 u. 550 u. 551 u. 552 u. 553 u. 554 u. 555 u. 556 u. 557 u. 558 u. 559 u. 560 u. 561 u. 562 u. 563 u. 564 u. 565 u. 566 u. 567 u. 568 u. 569 u. 570 u. 571 u. 572 u. 573 u. 574 u. 575 u. 576 u. 577 u. 578 u. 579 u. 580 u. 581 u. 582 u. 583 u. 584 u. 585 u. 586 u. 587 u. 588 u. 589 u. 590 u. 591 u. 592 u. 593 u. 594 u. 595 u. 596 u. 597 u. 598 u. 599 u. 600 u. 601 u. 602 u. 603 u. 604 u. 605 u. 606 u. 607 u. 608 u. 609 u. 610 u. 611 u. 612 u. 613 u. 614 u. 615 u. 616 u. 617 u. 618 u. 619 u. 620 u. 621 u. 622 u. 623 u. 624 u. 625 u. 626 u. 627 u. 628 u. 629 u. 630 u. 631 u. 632 u. 633 u. 634 u. 635 u. 636 u. 637 u. 638 u. 639 u. 640 u. 641 u. 642 u. 643 u. 644 u. 645 u. 646 u. 647 u. 648 u. 649 u. 650 u. 651 u. 652 u. 653 u. 654 u. 655 u. 656 u. 657 u. 658 u. 659 u. 660 u. 661 u. 662 u. 663 u. 664 u. 665 u. 666 u. 667 u. 668 u. 669 u. 670 u. 671 u. 672 u. 673 u. 674 u. 675 u. 676 u. 677 u. 678 u. 679 u. 680 u. 681 u. 682 u. 683 u. 684 u. 685 u. 686 u. 687 u. 688 u. 689 u. 690 u. 691 u. 692 u. 693 u. 694 u. 695 u. 696 u. 697 u. 698 u. 699 u. 700 u. 701 u. 702 u. 703 u. 704 u. 705 u. 706 u. 707 u. 708 u. 709 u. 710 u. 711 u. 712 u. 713 u. 714 u. 715 u. 716 u. 717 u. 718 u. 719 u. 720 u. 721 u. 722 u. 723 u. 724 u. 725 u. 726 u. 727 u. 728 u. 729 u. 730 u. 731 u. 732 u. 733 u. 734 u. 735 u. 736 u. 737 u. 738 u. 739 u. 740 u. 741 u. 742 u. 743 u. 744 u. 745 u. 746 u. 747 u. 748 u. 749 u. 750 u. 751 u. 752 u. 753 u. 754 u. 755 u. 756 u. 757 u. 758 u. 759 u. 760 u. 761 u. 762 u. 763 u. 764 u. 765 u. 766 u. 767 u. 768 u. 769 u. 770 u. 771 u. 772 u. 773 u. 774 u. 775 u. 776 u. 777 u. 778 u. 779 u. 780 u. 781 u. 782 u. 783 u. 784 u. 785 u. 786 u. 787 u. 788 u. 789 u. 790 u. 791 u. 792 u. 793 u. 794 u. 795 u. 796 u. 797 u. 798 u. 799 u. 800 u. 801 u. 802 u. 803 u. 804 u. 805 u. 806 u. 807 u. 808 u. 809 u. 810 u. 811 u. 812 u. 813 u. 814 u. 815 u. 816 u. 817 u. 818 u. 819 u. 820 u. 821 u. 822 u. 823 u. 824 u. 825 u. 826 u. 827 u. 828 u. 829 u. 830 u. 831 u. 832 u. 833 u. 834 u. 835 u. 836 u. 837 u. 838 u. 839 u. 840 u. 841 u. 842 u. 843 u. 844 u. 845 u. 846 u. 847 u. 848 u. 849 u. 850 u. 851 u. 852 u. 853 u. 854 u. 855 u. 856 u. 857 u. 858 u. 859 u. 860 u. 861 u. 862 u. 863 u. 864 u. 865 u. 866 u. 867 u. 868 u. 869 u. 870 u. 871 u. 872 u. 873 u. 874 u. 875 u. 876 u. 877 u. 878 u. 879 u. 880 u. 881 u. 882 u. 883 u. 884 u. 885 u. 886 u. 887 u. 888 u. 889 u. 890 u. 891 u. 892 u. 893 u. 894 u. 895 u. 896 u. 897 u. 898 u. 899 u. 900 u. 901 u. 902 u. 903 u. 904 u. 905 u. 906 u. 907 u. 908 u. 909 u. 910 u. 911 u. 912 u. 913 u. 914 u. 915 u. 916 u. 917 u. 918 u. 919 u. 920 u. 921 u. 922 u. 923 u. 924 u. 925 u. 926 u. 927 u. 928 u. 929 u. 930 u. 931 u. 932 u. 933 u. 934 u. 935 u. 936 u. 937 u. 938 u. 939 u. 940 u. 941 u. 942 u. 943 u. 944 u. 945 u. 946 u. 947 u. 948 u. 949 u. 950 u. 951 u. 952 u. 953 u. 954 u. 955 u. 956 u. 957 u. 958 u. 959 u. 960 u. 961 u. 962 u. 963 u. 964 u. 965 u. 966 u. 967 u. 968 u. 969 u. 970 u. 971 u. 972 u. 973 u. 974 u. 975 u. 976 u. 977 u. 978 u. 979 u. 980 u. 981 u. 982 u. 983 u. 984 u. 985 u. 986 u. 987 u. 988 u. 989 u. 990 u. 991 u. 992 u. 993 u. 994 u. 995 u. 996 u. 997 u. 998 u. 999 u. 1000 u. 1001 u. 1002 u. 1003 u. 1004 u. 1005 u. 1006 u. 1007 u. 1008 u. 1009 u. 1010 u. 1011 u. 1012 u. 1013 u. 1014 u. 1015 u. 1016 u. 1017 u. 1018 u. 1019 u. 1020 u. 1021 u. 1022 u. 1023 u. 1024 u. 1025 u. 1026 u. 1027 u. 1028 u. 1029 u. 1030 u. 1031 u. 1032 u. 1033 u. 1034 u. 1035 u. 1036 u. 1037 u. 1038 u. 1039 u. 1040 u. 1041 u. 1042 u. 1043 u. 1044 u. 1045 u. 1046 u. 1047 u. 1048 u. 1049 u. 1050 u. 1051 u. 1052 u. 1053 u. 1054 u. 1055 u. 1056 u. 1057 u. 1058 u. 1059 u. 1060 u. 1061 u. 1062 u. 1063 u. 1064 u. 1065 u. 1066 u. 1067 u. 1068 u. 1069 u. 1070 u. 1071 u. 1072 u. 1073 u. 1074 u. 1075 u. 1076 u. 1077 u. 1078 u. 1079 u. 1080 u. 1081 u. 1082 u. 1083 u. 1084 u. 1085 u. 1086 u. 1087 u. 1088 u. 1089 u. 1090 u. 1091 u. 1092 u. 1093 u. 1094 u. 1095 u. 1096 u. 1097 u. 1098 u. 1099 u. 1100 u. 1101 u. 1102 u. 1103 u. 1104 u. 1105 u. 1106 u. 1107 u. 1108 u. 1109 u. 1110 u. 1111 u. 1112 u. 1113 u. 1114 u. 1115 u. 1116 u. 1117 u. 1118 u. 1119 u. 1120 u. 1121 u. 1122 u. 1123 u. 1124 u. 1125 u. 1126 u. 1127 u. 1128 u. 1129 u. 1130 u. 1131 u. 1132 u. 1133 u. 1134 u. 1135 u. 1136 u. 1137 u. 1138 u. 1139 u. 1140 u. 1141 u. 1142 u. 1143 u. 1144 u. 1145 u. 1146 u. 1147 u. 1148 u. 1149 u. 1150 u. 1151 u. 1152 u. 1153 u. 1154 u. 1155 u. 1156 u. 1157 u. 1158 u. 1159 u. 1160 u. 1161 u. 1162 u. 1163 u. 1164 u. 1165 u. 1166 u. 1167 u. 1168 u. 1169 u. 1170 u. 1171 u. 1172 u. 1173 u. 1174 u. 1175 u. 1176 u. 1177 u. 1178 u. 1179 u. 1180 u. 1181 u. 1182 u. 1183 u. 1184 u. 1185 u. 1186 u. 1187 u. 1188 u. 1189 u. 1190 u. 1191 u. 1192 u. 1193 u. 1194 u. 1195 u. 1196 u. 1197 u. 1198 u. 1199 u. 1200 u. 1201 u. 1202 u. 1203 u. 1204 u. 1205 u. 1206 u. 1207 u. 1208 u. 1209 u. 1210 u. 1211 u. 1212 u. 1213 u. 1214 u. 1215 u. 1216 u. 1217 u. 1218 u. 1219 u. 1220 u. 1221 u. 1222 u. 1223 u. 1224 u. 1225 u. 1226 u. 1227 u. 1228 u. 1229 u. 1230 u. 1231 u. 1232 u. 1233 u. 1234 u. 1235 u. 1236 u. 1237 u. 1238 u. 1239 u. 1240 u. 1241 u. 1242 u. 1243 u. 1244 u. 1245 u. 1246 u. 1247 u. 1248 u. 1249 u. 1250 u. 1251 u. 1252 u. 1253 u. 1254 u. 1255 u. 1256 u. 1257 u. 1258 u. 1259 u. 1260 u. 1261 u. 1262 u. 1263 u. 1264 u. 1265 u. 1266 u. 1267 u. 1268 u. 1269 u. 1270 u. 1271 u. 1272 u. 1273 u. 1274 u. 1275 u. 1276 u. 1277 u. 1278 u. 1279 u. 1280 u. 1281 u. 1282 u. 1283 u. 1284 u. 1285 u. 1286 u. 1287 u. 1288 u. 1289 u. 1290 u. 1291 u. 1292 u. 1293 u. 1294 u. 1295 u. 1296 u. 1297 u. 1298 u. 1299 u. 1300 u. 1301 u. 1302 u. 1303 u. 1304 u. 1305 u. 1306 u. 1307 u. 1308 u. 1309 u. 1310 u. 1311 u. 1312 u. 1313 u. 1314 u. 1315 u. 1316 u. 1317 u. 1318 u. 1319 u. 1320 u. 1321 u. 1322 u. 1323 u. 1324 u. 1325 u. 1326 u. 1327 u. 1328 u. 1329 u. 1330 u. 1331 u. 1332 u. 1333 u. 1334 u. 1335 u. 1336 u. 1337 u. 1338 u. 1339 u. 1340 u. 1341 u. 1342 u. 1343 u. 1344 u. 1345 u. 1346 u. 1347 u. 1348 u. 1349 u. 1350 u. 1351 u. 1352 u. 1353 u. 1354 u. 1355 u. 1356 u. 1357 u. 1358 u. 1359 u. 1360 u. 1361 u. 1362 u. 1363 u. 1364 u. 1365 u. 1366 u. 1367 u. 1368 u. 1369 u. 1370 u. 1371 u. 1372 u. 1373 u. 1374 u. 1375 u. 1376 u. 1377 u. 1378 u. 1379 u. 1380 u. 1381 u. 1382 u. 1383 u. 1384 u. 1385 u. 1386 u. 1387 u. 1388 u. 1389 u. 1390 u. 1391 u. 1392 u. 1393 u. 1394 u. 1395 u. 1396 u. 1397 u. 1398 u. 1399 u. 1400 u. 1401 u. 1402 u. 1403 u. 1404 u. 1405 u. 1406 u. 1407 u. 1408 u. 1409 u. 1410 u. 1411 u. 1412 u. 1413 u. 1414 u. 1415 u. 1416 u. 1417 u. 1418 u. 1419 u. 1420 u. 1421 u. 1422 u. 1423 u. 1424 u. 1425 u. 1426 u. 1427 u. 1428 u. 1429 u. 1430 u. 1431 u. 1432 u. 1433 u. 1434 u. 1435 u. 1436 u. 1437 u. 1438 u. 1439 u. 1440 u. 1441 u. 1442 u. 1443 u. 1444 u. 1445 u. 1446 u. 1447 u. 1448 u. 1449 u. 1450 u. 1451 u. 1452 u. 1453 u. 1454 u. 1455 u. 1456 u. 1457 u. 1458 u. 1459 u. 1460 u. 1461 u. 1462 u. 1463 u. 1464 u. 1465 u. 1466 u. 1467 u. 1468 u. 1469 u. 1470 u. 1471 u. 1472 u. 1473 u. 1474 u. 1475 u. 1476 u. 1477 u. 1478 u. 1479 u. 1480 u. 1481 u. 1482 u. 1483 u. 1484 u. 1485 u. 1486 u. 1487 u. 1488 u. 1489 u. 1490 u. 1491 u. 1492 u. 1493 u. 1494 u. 1495 u. 1496 u. 1497 u. 1498 u. 1499 u. 1500 u. 1501 u. 1502 u. 1503 u. 1504 u. 1505 u. 1506 u. 1507 u. 1508 u. 1509 u. 1510 u. 1511 u. 1512 u. 1513 u. 1514 u. 1515 u. 1516 u. 1517 u. 1518 u. 1519 u. 1520 u. 1521 u. 1522 u. 1523 u. 1524 u. 1525 u. 1526 u. 1527 u. 1528 u. 1529 u. 1530 u. 1531 u. 1532 u. 1533 u. 1534 u. 1535 u. 1536 u. 1537 u. 1538 u. 1539 u. 1540 u. 1541 u. 1542 u. 1543 u. 1544 u. 1545 u. 1546 u. 1547 u. 1548 u. 1549 u. 1550 u. 1551 u. 1552 u. 1553 u. 1554 u. 1555 u. 1556 u. 1557 u. 1558 u. 1559 u. 1560 u. 1561 u. 1562 u. 1563 u. 1564 u. 1565 u. 1566 u. 1567 u. 1568 u. 1569 u. 1570 u. 1571 u. 1572 u. 1573 u. 1574 u. 1575 u. 1576 u. 1577 u. 1578 u. 1579 u. 1580 u. 1581 u. 1582 u. 1583 u. 1584 u. 1585 u. 1586 u. 1587 u. 1588 u. 1589 u. 1590 u. 1591 u. 1592 u. 1593 u. 1594 u. 1595 u. 1596 u. 1597 u. 1598 u. 1599 u. 1600 u. 1601 u. 1602 u. 1603 u. 1604 u. 1605 u. 1606 u. 1607 u. 1608 u. 1609 u. 1610 u. 1611 u. 1612 u. 1613 u. 1614 u. 1615 u. 1616 u. 1617 u. 1618 u. 1619 u. 1620 u. 1621 u. 1622 u. 1623 u. 1624 u. 16

werden in Folge der immer mehr und mehr zu Tage tretenden inneren Schäden ihrer Verwaltung, sowie in Folge der letzten ungünstigen Annahmen nicht nur von der Speculation, sondern auch aus festen Händen an den Markt gebracht; dieselben seien bei geringem Umlauf von 103-101½-100 und schlössen 100% Recht beliebt zeigen sich trotz der matten Tendenz Gallische Carl Ludwigsbahn-Aktien, die zu 98½ bis 98% vielfach aus dem Markt genommen wurden und 94% begehrt blieben. In Wädrichs-Schleifischen Centralbahn-Aktien fanden einige kleine Umsätze zu 59-60 statt. Sächsische Bank-Aktien waren sehr fest und stiegen von 124½ bis 125½, um so Geld zu schaffen. Der letzte Monatsausweis dieser Bank zeigt, wie die Ausweise aller übrigen Banken, eine Abnahme des Geschäftsvolumens. Leipziger Credit-Aktien stiegen, doch höher, 116% u. Leipziger Credit-Aktien stiegen, den auswärtigen Notigen folgende, von 111 auf 113. Oesterreichische Credit-Aktien schlossen zwischen 137-137½-136½ und schlössen 137½. So große Liebhaber für das Papier berichten, so läßt sich doch nicht leugnen, daß der letzte Cours ein, den Zeitverhältnissen angemessen, bezahlter ist, und daß der letzte Zinsschluß, dessen Abgangsum auf 3,688,000 fl. beziffert wird, nicht den erwarteten günstigen Eindruck gemacht. Darmstädter Bank-Aktien, welche am letzten Tage überhaupt wenig gehandelt wurden, waren still; der Cours besserte sich von 123½ auf 126.

Industrie-Aktien waren gut behauptet, theilweise höher und ziemlich beliebt, namentlich fest zeigen sich die sogenannten schweren Metalle, an welchen die vorjährige Dividende, z. B. auf die Zeit vom 1. Oct. 1869 bis 1. Oct. 1870, noch befindlich, wodurch sich auch der hohe Cours rechtfertigen findet. Sächsisch-Bohemische-Aktien stiegen 155%, Aktien der 100, Feldschützen 185, Weidinger 57, Meißner 111-111½-112, 112½ bezahlt, Sächsisch-Bohem. Dampf-Schiffahrts-Aktien schloß sich recht beliebt, 139-140 bez. und Geld; Sächsisch-Bohemische-Aktien, auf günstige Einnahmen hin steigend und zu 125-126 mehrfach gehandelt; Mettenbläuerer ebenfalls gefragt, 103. Thode'sche Papierfabrik- und Dresdner Papierfabrik-Aktien stiegen, letztere 109, letztere 130. Sächsische Maschinenfabrik-Aktien ziemlich still, doch sehr fest, 90% bez. und Geld.

In **Prioritäten** sprach sich in der vergangenen Woche eine recht feste Haltung aus; die Umsätze darin waren zum Theil beliebt und Oesterreichische Prioritäten stiegen. Leipziger Dresden 4% und 5% Prioritäten waren geschäftlos, desgleichen Oester. Französisch, dagegen schloß sich Lombardische 3% lebhafter, die zu 228-227-226 mehrfach umgingen. Gallische Carl Ludwigsbahn-Prioritäten I. Em. zu 82½, II. Em. zu 79½-80 bez.; Buschtiehrader III. 79%, Dur. Bodenbacher Nationalr. 71½, Venedig-Garnnweberei II. Em. fest, 75½, III. Em. fest 72½, alte Kronprinz Rudolphbahn-Prioritäten 73, neue dergleichen 71½, Ungar. C. S. Bahn 69%, Wädrich-Schleifische begehrt und von 68½ bis 69½ steigend. Industrie-Prioritäten waren ganz still.

Der Verkehr in **Wechsels** wa. aus in dieser Woche ein sehr geringfügiger. Außer einigen kleinen Summen Wien I. S. a 81% ging nichts Nennenswerthes um. Napoleond'or gingen in größeren Posten zu 5 Thlr. 11¼-12% bez. und Geld.

Cesterr. Bank-Noten wurden vielfach zu 81½-82½ gehandelt und schloßen 81% bezahlt und Geld.

Eine räthende Episode theilt ein Besucher des Schlachtfeldes von Saarbrücken der "Nat.-Ztg." wie folgt mit: "Ging meiner Führer, dessen zwei Söhne beim 40. Regimente mit im Kampfe standen, erzählt mir folgendes: Er fuhr bei dringender Duntelheit mit seinen Pferden hinaus, um Verwundete, vielleicht die Seinigen, aufzunehmen. Kommt er auf den Wagen gebracht, der letzte war der Hauptmann von Unterfeld. Kaum wiedergelegt, sagte dieser rückwend: „Nun suchen Sie noch meinen Feldwebel, ein braver Mann, den lasse ich nicht hier.“ Der Wagen war voll und es war völlig dunkel

geworden. Mein Begleiter machte die Unmöglichkeit, den Verwundeten zu finden, geltend. „So laden Sie mich wieder ab“, war die Antwort, „dann will ich sterben, wo der Feldwebel stirbt.“ Da war nichts einzuwenden; mit Hilfe von Jägersoldaten wurde der Mann noch gefunden und zur Stadt gebracht. Am anderen Tage waren beide Soldaten todt.

Die **Armee Bagaine's**. Mander Malauer hat in letzter Zeit seine Wiedergeburt erlebt. Jedemal gebürt folgenden passende Wortspiel nicht zu denkeiden. Ein verständigere Franzose, verwundet und schlecht erbaute von der Unfähigkeit der Generale, sagte, die Armee Bagaine's sei keine Armee du Rhein, sondern eine Armee du rien.

Dr. Block, Atelier für künstliche Zähne, Plombirung, gen. u. Bürgerwiese Nr. 14, 1. Stg. Sprechst. v. 10-4 U., für Arme v. 4-5 Uhr, kostenfrei.

Dr. med. G. Neumann, Spec.-Arzt für Geschlecht- u. Hautkrankheiten. Friedr. Platz 21a. Sprechst. 8-10 U., 1-4 Nm.

Für geheime Krankheiten tägl., ausgen. Sonntags, v. 9-12 Uhr zu sprechen: **Brettestrasse 1, III.** **Cesar Kox**, früher Hospitalarzt in der K. S. Armee.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 5 a. Sprechst. Nachm. v. 2-3 Uhr. **Für geheime Krankheiten** früh von 8 bis 9 Uhr.

Zu kaufen sucht man getragene Herren-Kleidungsstücke, Betten und Wäsche 17 Galeriestrasse 17 zweite Etage im Pfandgeschäft von **Julius Jacob**.

Henger's Restauration, Ecke der Bergstrasse, empfiehlt Friedersdorfer Porter. Heute Käsefäulchen.

Hollad's Leitmeritzer Bier-Salon, 30. Hauptstraße 30. empfiehlt

Heute Leitmeritzer Bock. Dieser vorzügliche Stoff bedeutend gedaltreicher als das kräftigste Bairisch Bier.

à Glas 2 Ngr.
à Eimer 6', Thlr.

Anna-Bad, Lüticheustraße Nr. 28. Täglich Bannen-, Cur- und Hausbäder.

Marienbad, Billnitzerstraße 19, (Bannen- und Kurbäder), unlängst neu eingerichtet. — Abonnement: 1 Thlr. 20 Ngr. und 1 Thlr. 10 Ngr. à Dbd. incl. Heizung. — Gracie Bedienung und größte Sauberkeit. — Gedruckt von Morgens 6 bis Abends 9 Uhr. — (Die bisher gelieferten und bis Ende März. 1870. etwa noch ferner zu entnehmenden Billets gelten auch im demnächstigen Winterhalbjahr.)

Victoria-Höhe in Loschwitz.
Heute großes Kirmes-Fest,
wozu erbeugt einladet Anna Blau.

Gas-Leuchter, eignes Fabrikat, von 1-100 Flammen, empfiehlt **C. Ehrlich**, Rischdoylag 14 b.

Für unsere Angehörigen im Felde eignen sich als ganz besonders praktisch die Feldpostbrief-Etuis, welche gefüllt mit Cigaretten oder Tabak auch noch mit Pfeifen oder Zeitungen versehen werden können, und so den Verkehr mit unseren Brüdern, die weit entfernt von der Heimat, ungemein erleichtert. Diese Etuis findet man sehr sauber und hübsch in verschiedenen Größen a 5, 6 Ngr., 7½ und 10 Ngr. in der Colonialwaarenhandlung von **Richard Schindler**, Dresden, am See 6.

Tanz- und Anstands-Lehr-Institut des Balletmeisters Giovanni Vitti nebst Frau, Mathildenstrasse 8 erste Etage. Mittwoch den 3. October beginnt neuer Cursus. Anmeldungen daselbst.

Tanz-Unterricht **Zahngasse Nr. 23 erste Etage.** Unterzeichnetem beabsichtigt vom 1. October a. e. an noch einen III. Cursus Tanzunterricht zu eröffnen. Anmeldungen werden ebenfalls entgegengenommen. **Ernst Eduard Berger.**

Auf dem Gebiete geschlechtlicher Erkrankungen erregt der Spezialarzt **Dr. Leopold Schmidt** in Frankfurt a. M., Gr. Kirchstr. 5, durch außerordentliche und rasche Erfolge großes Aufsehen. Derselbe beschäftigt in Kürze nicht nur die gewöhnlich vorkommenden geschlechtlichen Erkrankungen, sondern ist auch der Gelder seiner jugendlichen Schüler, die das Uebel entern und solcher, die mit täglichem Salteverlust, Schwächezuständen und Hautkrankheiten aller Art zu kämpfen haben.

Schlafrocke!
Schlafrocke!
Schlafrocke!
nur gut und billig, in der **L. Dresdner Schlafrock-Fabrik** von **S. Meyer jun.**, Frauenstrasse 4 u. 5.

H. Berliner Weißbier, alt, ff. Feldschlösschen Sommerlagerbier, ff. Culmbacher, gute Küche, empfiehlt **F. Zimmermann**, II. Brüdergasse Nr. 9.
Geld Darlehne auf jedes gute Pfand Webergasse 35, 1. Etage.

Im Commissions-Geschäft von Juran & Gräfe, Marienstr. 7. sind zum Verkauf: reinvollener weißer Flauch, 94 br. Güte 17 Ngr., circa 5000 Ellen gute **Glauchauer Damenleiderstoffe**, Güte von 3 Ngr. an, seine Färbis in Schwarz, Braun und Grün, Damenleider von schwarzem Tuch mit buntem Fleck zu P. 2 Ngr., schwarzes Damentuch Güte 16 Ngr., 44 Maßhader Dbd. 1½ Ngr., seine Gewürz-Chocolade Rund 7½ Ngr., feinste Gewürz-Chocolade zu 100 u. 110 Zbl., grünes, schwarzes und braunes Tuch Güte 1½ Ngr., Billardtuch bill. 1 Ngr., eine Partie seine Sommer-Büchlein besonders billig, Marie Coupens einzelne seine Hosen 5 Ngr., nur 3 Ngr., beste Gähbrengeleiße 6 Stück 10 Ngr., beste Gähbren-Setze 6 St. 10 Ngr., Punkb-Offen-Röcke 9 und 16 Ngr., Jam. Rum 10 u. 15 Ngr., Gharten in Auswahl zu verschiedenen Preisen.

Cottbus-Grossenhainer 5° Eisenbahn-Stamm-Prioritäten, die bei dem letzten Course circa 6% Jinsen tragen, habe ich billig abzugeben und empfehle solche als sichere **Capitalanlage**. **Altmarkt.** **Julius Hirsch, Hotel de l'Europe.** Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich unter heutigen mein **Leih-Institut dramatischer Werke** (Buch, Rollen, Musik), **von Finsterwalde nach Dresden, Palmstrasse Nr. 15 c.** verlegt habe und empfehle ich dasselbe den Herren Theater-Directoren und Gesellschafts-Theatern bestens. **Kataloge**, mehr als 2000 Nummern enthaltend, stehen zur Verfügung. **Verdammungsbeld** Dresden, den 9. September 1870. **Wihl. Kiecksch.**

Gesundheits- und Tafelbier (Salvator) aus der Brauerei des Herrn **George Schmidt, Bayreuth**. Geprüft und öffentlich ärztlich empfohlen gegen Nerven- und Magen-Verdauungs- und Brustleiden. — Stärkung für Schwache und Mangel-Vollkommenen. — Steht hier zu haben im **Hauptdepot** bei **C. J. W. Freystedt**, Dresden, Neumarkt 7, sonst G. W. O. F., sowie folgenden Herren Deputirten: **Jul. Herrmann**, am Altb. **Beno Schmidt**, Krausenstr. **Rob. Fischer**, Altdorferstr. **Moritz Hennig**, Oststr.-Allee. **Julius Garbe**, Langgasse. **J. G. Hoffmann** in Pirna. **Gustav Ulrich** in Leipzig. **Herrmann Vohland**, Gießstr. **Bernh. Thum**, Salzgrabenstr. **C. M. Bretschneider**, Sonnenstr. **Charles Hise**, Königstr. **C. W. Meißner**, Hauptstr. **Kerner** haben Lager bei Herren: **August Bariko**, Dampfen. **G. Hölke** in Jüdisch. **Ernst Kämpel** in Jittau.

Alfred Meyzel, Dresden, Marienstr. 7, **Rähmaschinen-Handlung**. Größtes Lager aller Systeme.

Billard. Ein im besten Zustande befindliches Billard (deutsch und französisch zu spielen) nebst Zubehör in vorzüglicher Ausführung zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Anton Winkler** am **Birnischen Platz**. **Montag** als den 19. Sept. stehen **2 starke Arbeitspferde** Pfarrgasse Nr 5 zum Verkauf.

Schuhmacher. Mehrere mittlere Frauen-Arbeiter mit ein oder zwei zum Ausbeßern werden gesucht: Hauptstraße 27, var.

Eine Erzieherin, welche der englischen und französischen Sprache mächtig ist, kann sofort bei sehr gutem Gehalte ausgezeichnete Stellung erhalten durch **Scheibe & Co.**, Waisenhausstraße 34. **Unser Comptoir ist heute geöffnet.**

Verwalter-Stelle **Gesuch.** Ein junger Kaufmann, militäret, in den drei Zahren, nicht unter entsprechenden Verhältnissen eine Stelle als **Verwalter**. Bei Anträgen bittet man unter Chiffre **A. S. 200** poste rest. Vertriehen franco einzulenden.

Als Gesellschafterin sucht ein alterer, vermöglicher Herr eine **anständige gebildete Dame** d. d. Bureau **Adelstraße 4, 3.**

Im Gewandhaus, zweite Etage, Reimer's verhöhetes anatomisches **Museum** täglich, sonntags, freien Dienstags und Freitags, für Damen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends.

Entree nur 2½ Ngr.

Gute Stellen für 2 Marttelier, 1 Sec. Wirtshaus, 1 Kofen, 1 Kellermeister, 2 Diener, 1 Aufwärter, 4 Anwärter, sowie für mehr. Anträge und Briefchen sind angemeldet und hat solche im Auftrage zu vergeben **Heinrich Wiegner**, Schöberggasse 24, 1.

Ein geb. kleiner Stuß-Flügel ist aufricht billig zu verkaufen **Birnische Straße.**

Berspätet. Ein **Doppelschlüssel** verloren. Gegen 20 Ngr. Belohnung in Stadt **Weimar**, Pfarrgasse, beim Oberfeldner abzugeben.

Feldpostbrief-Etuis mit 1 Cigaretten oder Tabak gefüllt, a 5, 6, 7½ und 10 Ngr. per Etui, empfehle als etwas ganz Praktisches für Angehörige im Felde.

Richard Schindler, am See Nr. 6.

Bäckerlehrlings-Gesuch. Ein Sohn reichlicher Eltern, welcher Lust hat, Bäcker zu werden, kann sofort ein Unterkommen finden bei **Karl Thamm**, große Plauenische Straße 21 a.

Groß Waarenjhrant mit Glasbierbottchen u. Zausbläsern in zu verkaufen **Schloßstr. 14** früh bis 10 Uhr, Nachm. von 1 bis 4 Uhr amspieren. Näheres 2. Etage.

Pension. In einer kinderlosen Familie, wo ich seit mehreren Jahren Schüler in Math und Logik befinde, erhalten 1 oder 2 Anaben, welche hiesige Schulen besuchen, unter billigen Bedingungen gute Pension. Freundschaftliche Aufnahme und solche Behandlung wird zugesichert. Näheres am See 26, 3. Etage.

Nähmaschinen-Reparatur wird gut und billig besorgt am **Schießhaus Nr. 11 erste Etage.**

Eine junge gebildete Wittwe sucht eine Stelle als **Gesellschafterin** und **Placieren** bei einem vornehmen, älteren Herrn, dessen Unterhaltung und Pflege sie sich mit liebevoller Aufmerksamkeit widmen würde. Gütige Offerten unter **N. N. 100** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Verläuferinnen, Kellnerinnen, Stubenmädchen, welche sehr geübt sind und mit besten Empfehlungen versehen sind, wünschen durch meine Vermittlung rechtens Stellen. Bei Bedarf bitte meine Zusenden gütlich beachten zu wollen. **Heinrich Wiegner**, Schöberggasse 24, 1.

Ein Vocal zum Handel mit alten **Gegen** und kostlichen Geräthe wird zu mietzen gesucht. Adressen erbeten: **Neumarkt Nr. 71** 4. Etage.

Schuhmacher für seine Damenleider, als auch solche für Kinderleider, finden lebendige und dauernde Beschäftigung in der **Fabrik Wettinerstr. 21, II.** Bei Näheren sind Registerkarten mitzubringen.

Vorzügliche PIANINOS in großer Auswahl und zu den billigsten Abzahlpreisen bei vorzüglicher Garantie im **Contrabaß des Drechner Bureau für Musik**, Königstr. 18.

Geht werden viele Mägde Dresden, Neumarkt a. l. Allee 1.

Die billigsten Möbel **Blühitzgasse 11.** **Alten echten Franzbranntwein**, mit und ohne Salz, zum medicinischen Gebrauch, empfiehlt in bester Qualität **Herrmann** Neumarkt 10.

Feldschlösschen.

Grosses Concert

ausgeführt von Herrn Musikdirector J. Briffa mit seiner Capelle.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Abtunghof Freyer.

Große Wirthschaft des Kgl. gr. Gartens. Concert vom Stadtmusikchor

unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Wwe. Pippmann.

Kgl. Belvedere d. Brühlischen Terrasse Heute 2 Concerte.

Nachmittags-Concert (Sextett)

ausgeführt von Herrn Musikdirector S. Lange.
Zur Aufführung kommt unter Anderem: Variationen für Clarinette von
Bärmann. „Du liebes Aug“, Lied für Tenor von Meisner. Patrio-
tisches Vieder von Menzel. Grossmutter von Salen-Vandier.
Solo für Violine von G. Vanger u. a. m.
Anfang 4 Uhr. Ende 7 Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm a. d. Cassen.

Abend-Concert

ausgeführt von Herrn Concertmeister S. Grunert mit den Mitgliedern des
Allgemeinen Musikervereins.
Orchester 25 Mann. Streichmusik.
Abend brillante Gabelmusik.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm a. d. Cassen.
Täglich Concert. J. G. Marschner.

Bergkeller.

Heute Sonntag kein Concert.

Bazar-Keller.

Heute großes humorist. Gesangs-Concert von der Gesellschaft
der Herren Louis Dittich und Helbig. Louis Rolte.

Münchener Hof

Heute Sonntag Concert und theatralische Vorstellung.
Gastspiel des Theaterdirectors und Characterkomikers
Herrn Anders nebst Frau.
Casseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Ngr.

Circus Renz

am böhmischen Bahnhofe.

Sonntag den 18. September 1870.

Zwei Vorstellungen,

von denen die erste um 4 Uhr und die zweite um 7 Uhr beginnt. In beide
Vorstellungen vertheilt kommen folgende Stücken zur Aufführung:

Mazeppa.

Große historische Vantomime in vier Tableau, von sämtlichen Herren und
Damen der Gesellschaft ausgeführt. Erstes Tableau: Der Fürst mit seinem
Gefolge. Zweites Tableau: Der Verrath. Drittes Tableau: Mazeppa mit den
wilden Wäldern in der Ukraine. Viertes Tableau: In der Kapelle. — Eine
Dantele, Schulpield, geritten von Herrn Francois Renz. Die
arabische Henjate Emir und Parvenu zu gleicher Zeit von E. Renz
vorgeführt. Das Schulpield Scheich und das Springpferd Fleck, geritten
von Hrl. Elisa. Leichte Cavallerie, oder: Die zwölf Husaren.
Das Schulpield King Charles, geritten von Herrn Hager. Mlle. Pe-
retra, genannt la fille de l'air, in ihren ungläublichen Leistungen.

Morgen Vorstellung. E. Renz, Director.

Loschwitz. Restauration n. d. Kirche

empfehlen zur Kirmes Eierschnecke.
Gedächtnisvoll Braun.

Gasthof zu Nöthnitz.

Heute Erntefest und Tanzvergnügen,
wobei selbstgebackener Kuchen. Es ladet ergebenst ein W. Engel.

Brabanter Hof.

Heute Sonntag von 5 bis 8 Uhr Tanzverein, 2 Ngr., morgen Men-
tag von 7-9 Uhr freier Tanzverein. Grandest S. Engel.

Prinzenhöhe.

Heute Tanzmusik. Beobachtungsvoll Tögel.

Sächsischer Prinz in Strießen.

Heute Sonntag Ballmusik.

Heute Sonntag den 18. und Montag den 19. September

Kirchweihfest

in Loschwitz.

Dazu ladet ergebenst ein Demig.

Gasthof zu Räcknitz. Ball- musik.

Gasthof Badersberg.

Heute Ballmusik. W. Große.

Gasthof zu Gotta. Ballmusik.

Schulgut.

Heute von 5-8 Uhr
Tanzverein. W. Müller.

Weinlaub.

Heute von 5 bis 7 Uhr, morgen von 7-9 Uhr
Tanzverein. Grandest S. Engel.

Hamburg.

Heute Ballmusik.
von 5 bis 8 Uhr Tanzverein.
Montag v. 7-11 Uhr Tanzverein. Snappe.

Deutscher Kaiser in Plochen.

Heute starkbesetzte Ballmusik.

wogu freundlichst einladet

Gasthof z. Blasewitz. Heute Ballmusik.

Odeum.

Heute von 5-8, morgen von 7-10 Uhr Tanzverein. R. Franke.

Gambrinus.

Heute Ballmusik von
5 bis 8, morgen Montag
von 7 bis 10 Uhr Tanz-
verein.
M. Schnabel.

Stadt Bremen

Leipziger Straße.
Heute Ballmusik, von 5-8 Uhr Tanzverein. M. Kerschmar.

Altona. Tanzverein.

Heute Sonntag Erntefest, von 5-8 Uhr

Central-Halle.

Heute von 5 bis 8 Uhr Tanzverein.
M. Deutschlängel.

Diana-Saal.

Heute Ballmusik von 5 bis 8, morgen von 7 bis 10 Uhr

Tanzverein.

G. Wehländer.

Goldne Sonne, Scheunenhöfe.

Heute Ballmusik von 5-7 Uhr, Montag von 6-8 Uhr Tanzverein.

Göldne Aue. Tanzverein.

Heute von 5-8 Uhr
Tanzverein.
M. Windach.

Deutsche Halle.

Heute von 5-8, morgen von 7-10 Uhr Tanzverein. W. Röde.

Linke'sches Bad.

Heute Sonntag von 5-8 Uhr, morgen von 7 bis 10 Uhr Tanzverein,
Ballmusik bis Nachts 1 Uhr.

Bei günstiger Witterung im Garten Velociped-Fahren und Nei-
ten mit Orchesterbegleitung. Anfang 4 Uhr. Entrée frei. J. Wulsh.

Restauration zur Eintracht,

15 Tharandterstraße 15.

Heute Tanzvergnügen.

H. Baurisch, Lager- und einfache Biere, Kaffeeuchen u. Käse-
güthen empfiehlt G. Franke. Jeden Montag Tanzvergnügen.

Strehlen.

Heute Sonntag
den 18. Septbr.
Ballmusik.
G. Salzig.

Grüne Wiese. Heute Tanzvergnügen

Restaurant Bellevue.

Heute von 5 bis 8, morgen von 7 bis 11 Uhr Tanzverein.
R. Altcrmann.

Heute Erntefest und Tanzmusik in Käritz.

Schusterhaus.

Heute starkbesetzte Ballmusik. Es ladet ergebenst ein G. Anstedt.

Tonhalle.

Heute von 5 bis 8, morgen von 7-10 Uhr Tanzverein. E. Göttlich.

Goldne Höhe. Heute Erntefest.

Adolph Schulze.

Restauration „zur Hoffnung“

3 Gassenstraße 3.

Zwölfer Mittagstisch in und außer dem Saale, heute von 3 Uhr
an G. Käschelchen sowie alle Tage Italienisch, Südland und Salz.
H. Baurisch, Feldschlösschen und einfach. Bier empfiehlt
Abtunghof Th. Gottschall.

Loschwitz. Loschwitz.

Restauration zur schönen Aussicht,

mit Meisebau, früher Jura.

oberhalb der Victoria-Höhe.

Heute zur Kirmes-Festl. Alles neu restaurirt, außer vorerwähnt. H.
Bier, reine Trauben-Weine, gute Speisen, selbstgeback. Kuchen etc.
Um antiken Wein bittet der Restaurant.

Gasthof zu Penitz.

Sonntag den 18. September Ernte-
fest und Tanzmusik, wogu er
H. Schwarze.

Darlehne

In jeder Monatsabende gegen Ver-
trauenschein, Pensionsquittungen
u. dgl. billiger Kündigungsabgabe:
Jacobsgasse 5. II.

Eine goldne Friseurin

sucht noch
mehrere Damen im Abonnement
zum Frisieren, NB. Es werden auch
Friseur-Unterrichts-Stunden gegeben.
Julie Wollgung, Friseurin.
Christianstr. Nr. 21. IV.

Lehrlings- Gesuch.

Für ein Drogen-Geschäft suche ich
zu Michaeli oder auch zum sofortigen
Antritt einen mit den nöthigen Vor-
kenntnissen versehenen Knaben unter
günstigen Bedingungen als Lehrling.
Johanne Thelus,
gr. Meißner Gasse 1.

Unter günstiger Bedingung findet Lehrling

am 1. October d. J. in meiner Wein-
und Waschehandlung Stellung.
Alphonse Levy,
Schöffergasse 23, Cing. Frauenstr.

Eine leistungsfähige Sopfenhand- lung in Nürnberg sucht tüchtige Agenten

in Leipzig, Dresden und Erfurt
Offerte unter D. 1101 an das An-
noncen-Bureau von Rudolf Mosse
in Nürnberg.

30 Flaschen Selters- oder Sodawasser

aus destillirtem Wasser be-
reitet.

für 1 Thaler

empfehlen bei freier Insendung um
8 Bl. (Einlage per Reise)
t. s. conc. Fabrik für Mineralw.
Gebrüder Reh,
Falkenstrasse 62.

Ein Beamter,

Witwer, in den 40er Jahren, mit
1200 Thlr. säckerem Einkommen und
Staatsdiener, ohne unverheiratete Kin-
der, gesund, fröhlich und in einer der
zwei besten Städte Sachsens wohn-
haft, sucht eine Lebensgefährtin, Jung-
frau oder Witwe, mit guten Eigen-
schaften und Vermögen. Reflectirende
geehrte Damen wollen ihre Namen
und Offerten unter den Buchstaben
K. P. zur Beförderung an die Gr.
d. W. abgeben. Die größte Verkwie-
genheit wird zugesichert.

Beste Kernseife

a Pfund 5 Ngr., 5 Pfund 22½ Ngr.,
beste Schweger Seife
a Pfund 4½ Ngr., 5 Pfund 20 Ngr.,
beste grüne Seife
a Pfund 4 Ngr., 5 Pfund 19½ Ngr.,
beste Kernseife a Pfund 2 Ngr.,
Soda a Pfund 20, 15, 12 Ngr.,
Stärke, ultramarinfarben, etc.
empfehlen

Arwed Loban, Hauptstraße 53.

Lehrlingsgesuch.

Eine Eisen- u. Stahl-Waaren-
Handlung sucht zum baldigen Ein-
tritt einen mit den nöthigen Vorken-
ntnissen versehenen jungen Mann in die
Fabrik.

Selbstgeschriebene Offerten bittet
man in der Expedition d. Bl. unter
Schlüssel N. 3361 abzugeben.

Gesucht

werden tüchtige Mechaniker in der Näh-
maschinenfabrik v. Otto u. Niedera.

Getrag. Herrenkleider

sind billig zu verkaufen.
am See 16. I. Etage.

ff. ächt Guldobacher

Bier, frische Sendung, sehr gut,
4 Mann 15 Ngr., das Obere
8 Ngr., in 1. u. 2. Güter billiger, sowie guten
und billigen Wirtsgeld und Abend-
neue starkes mit Bierkauf empfiehlt
H. Reinhardt, Zwickstr. 27. I. Hof.

Billige fertige Wäsche und Strumpf-Waaren nicht mehr Ostrallee, sondern

Schlossstr. 27. I.

Ziuhlergesellen

gute Kanalarbeiter und Maschinenmacher,
finden dauernde Beschäftigung bei
Gebr. Jüter in Oberkühn, zu-
nächst der Weintraube.

Blau

Comptoir.

Feinereider, vornehmlich in einer
Jahreszeit, wünsch ich eine
solche Stellung zu wechseln. Bitte
d. B. unter P. I. 21 Grp. d. Bl.

Zum höchsten Preis

kauf man getragene Herrenkleider,
Her. erb. an Wab. Köhn, Buchbinder-
reide, Altmärk, oder Jahnsstraße 9 pt.
Hierzu eine Beilage
und eine befristete Sonn-
tags-Beilage.



Dr. ...
wichtige D...
Berlin, als
nach Berlin
das Gerüch
hohe Verfo
würde allen
schluss deut
von Preuß
abgeschlossen
Legung des
Verfchiebung
sonne derje
minder von
und Norm
zu entsende
bauten un
Fouargier
dieser Maß
haare und
dortigen B
Hände fall
stetigen S
halten. —
partisten a
zu unterhan
Audienz er
halten. —
sein? Des
erweitert d
zu dem gro
Nachrichten
angewiesen
beobachtet.
Heeresführe
noch ungerü
gewöhnen.
und die Ha
Siege zu er
Um nicht
sehen, läßt
marschieren.
sie zusam
nicht auf
Es scheint
an allen S
können, da
Stoffcorps
bern auch
sein sollen.
Paris auf
sich. Diese
1, Million
drängt, die
den Entsch
man im de
haben, daß
verproviant
schen hat, f
angelung V
ist Paris n
Ochsen rech
von 200,00
glaubwürdig
Reigung vo
zu verkaufe
Schwierigke
lange die W
Hferstreifen
Demgemäß
ein Bomba
starke Voff
Mund geg
Uebertage u
es den Betr
Dies ist das
Gruppieren
kann, wie P
für Bomba
ein Unschlic
Deutschen r
vielmehr den
sprechenden
so hört man
detaillirte.